

# **Buchführungsergebnisse**

ökologisch wirtschaftender Betriebe der  
ostdeutschen Bundesländer WJ 2023/24



## Impressum

**Redaktion:** Mike Schirrmacher  
(beteiligte Institutionen) Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie  
Telefon: 0351 / 2612 – 2206  
Telefax: 0351 / 2612 – 2099  
E-Mail: Mike.Schirrmacher@lfulg.sachsen.de

Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung  
Brandenburg  
Cornelia Harnack  
Telefon: 03328 / 436 – 164  
E-Mail: Cornelia.Harnack@LELF.Brandenburg.de

Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum  
Kerstin Jäger | Dr. Sören Prehn  
Telefon: 0361 / 574062-156 | 0361 / 574062-109  
E-Mail: Kerstin.Jaeger@tllr.thueringen.de | Soeren.Prehn@tllr.thueringen.de

Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt  
Tobias Kausmann  
Telefon: 03471 / 334 – 332  
E-Mail: Tobias.Kausmann@llg.sachsen-anhalt.de

Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei  
Mecklenburg-Vorpommern  
Dr. Matthias Dietze  
Telefon: 0385 / 588 – 60250  
E-Mail: M.Dietze@lfa.mvnet.de

**Endredaktion:** Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

**Redaktionsschluss:** September 2025

**Foto:** Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

**Rechtshinweis:** Alle Rechte vorbehalten. Der Text ist urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung von Inhalten, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung der Redaktionsgruppe urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
2.1	Zielstellung .....	4
2.2	Methode.....	4
2.3	Charakterisierung der Stichprobe .....	6
<b>3</b>	<b>Der Markt für ökologische Produkte im Überblick</b> .....	<b>8</b>
<b>4</b>	<b>Struktur und Wirtschaftlichkeit der analysierten Öko-Betriebe insgesamt</b> .....	<b>11</b>
4.1	Produktionsstruktur und Faktorausstattung .....	11
4.2	Erträge, Leistungen und Preise.....	12
4.3	Bilanz und Investitionen .....	14
4.4	Ertrag, Aufwand und Ergebnis .....	14
<b>5</b>	<b>Wirtschaftliche Lage nach Betriebsformen</b> .....	<b>17</b>
5.1	Ackerbaubetriebe .....	17
5.2	Futterbaubetriebe .....	19
5.2.1	Milchviehbetriebe (Natürliche Personen) .....	19
5.2.2	Milchviehbetriebe (Juristische Personen) .....	23
5.2.3	Mutterkuhbetriebe .....	24
5.3	Verbundbetriebe .....	26
5.4	Veredlungsbetriebe .....	27
<b>6</b>	<b>Wirtschaftliche Entwicklung – vertikaler Vergleich</b> .....	<b>28</b>
6.1	Auswertung der letzten drei Wirtschaftsjahre (2021/22 bis 2023/24) .....	28
6.1.1	Identische Öko-Betriebe gesamt.....	29
6.1.2	Identische Betriebe nach Betriebsformen .....	30
6.2	Auswertung der letzten zehn Wirtschaftsjahre (2014/15 bis 2023/24) .....	38
<b>Anhang-Tabellen</b> .....	Fehler! Textmarke nicht definiert.	
Rechtsformen – alle Betriebe .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>	
Betriebsformen – Natürliche Personen – alle Betriebe .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>	
Betriebsformen – Juristische Personen – alle Betriebe.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>	
Rentabilitätsgruppen – Natürliche Personen – Ackerbau.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>	
Betriebsformen – Natürliche Personen – Futterbau (Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe) .....	<b>Fehler!</b>	
	<b>Textmarke nicht definiert.</b>	
Betriebsformen – Natürliche Personen – Futterbau (Mutterkuhbetriebe) ..	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>	
Betriebsformen – Natürliche Personen – Verbundbetriebe .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>	
Betriebsformen – Natürliche Personen – Veredlungsbetriebe .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>	
Identische Betriebe, 3 Jahre – alle Betriebe – alle Rechtsformen.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>	
Identische Betriebe, 3 Jahre – Natürliche Personen – Ackerbau.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>	
Identische Betriebe, 3 Jahre – Natürliche Personen – Futterbau (Milchviehbetriebe)	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>	
	<b>definiert.</b>	
Identische Betriebe, 3 Jahre – Natürliche Personen – Futterbau (Mutterkuhbetriebe) .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>	
	<b>nicht definiert.</b>	
Identische Betriebe, 3 Jahre – Natürliche Personen – Verbund .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>	
Identische Betriebe, 10 Jahre – alle Betriebe (Teil 1: 2014/15 bis 2018/19).....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>	
	<b>definiert.</b>	
Identische Betriebe, 10 Jahre – alle Betriebe (Teil 2: 2019/20 bis 2023/24).....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>	
	<b>definiert.</b>	

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Erzeugerpreise für ökologische und konventionelle Milch .....	9
Abbildung 2: Erzeugerpreise für ökologischen und konventionellen Weizen .....	9
Abbildung 3: Erzeugerpreise für ökologische und konventionelle Schlachttiere .....	10
Abbildung 4: Einzelbetrieblich realisierte Getreideerträge und -erlöse der ökologischen Betriebe .....	12
Abbildung 5: Einzelbetrieblich realisierte Milchleistung und -erlöse der ökologischen Betriebe .....	13
Abbildung 6: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe – Struktur der betrieblichen Erträge, alle Betriebe .....	15
Abbildung 7: Rentabilität ökologisch wirtschaftender Betriebe, Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand, Horizontaler Betriebsvergleich .....	16
Abbildung 8: Ertragsübersicht ausgewählter Kulturen, Wirtschaftsjahre 2021/22 bis 2023/24 (34 Ackerbaubetriebe) .....	31
Abbildung 9: Preisvergleiche von Getreidekulturen zwischen der Gruppe der 34 Ackerbaubetriebe und den Preisen der AMI, Wirtschaftsjahre 2021/22 bis 2023/24 .....	31
Abbildung 10: Vergleich der Milcherlöse zwischen der Gruppe der 16 Milchviehbetriebe und BLE, Bundesgebiet Ost für die Wirtschaftsjahre von 2021/22 bis 2023/24 .....	33
Abbildung 11: Übersicht der durchschnittlichen betrieblichen Erträge ausgewählter Gruppen für die Wirtschaftsjahre von 2021/22 bis 2023/24, identische Betriebe 3 Jahre .....	37
Abbildung 12: Übersicht der Rentabilitätskennzahlen Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand und relative Faktorentlohnung ausgewählter Gruppen für die Wirtschaftsjahre 2021/22 bis 2023/24, identische Betriebe, 3 Jahre, alle Rechtsformen und Natürliche Personen .....	38
Abbildung 13: Übersicht der Rentabilitätskennzahlen Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand und relative Faktorentlohnung der Gruppe Öko-Betriebe insgesamt für die Wirtschaftsjahre von 2014/15 bis 2023/24, identische Betriebe, 10 Jahre, alle Rechtsformen .....	39

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Konventionelle Betriebe Ostdeutschlands nach Rechts- und Betriebsformen (Anzahl).....	5
Tabelle 2:	Konventionelle Betriebe Ostdeutschlands - nach wirtschaftlicher Betriebsgröße, landwirtschaftlich genutzter Fläche und landwirtschaftlichem Vergleichswert gebildete Vergleichsgruppe (Natürliche Personen).....	6
Tabelle 3:	Anzahl ökologisch wirtschaftender Betriebe nach Betriebsformen/-typen und Bundesländern .....	6
Tabelle 4:	Anzahl ökologisch wirtschaftender Betriebe nach Betriebsformen und -typen und nach Rechtsformen .....	7
Tabelle 5:	Anteile an der bewirtschafteten Fläche nach Rechtsform .....	7
Tabelle 6:	Ökolandbau in den einzelnen Bundesländern und Repräsentativität der untersuchten Betriebsgruppe (Unternehmen mit Erzeugung [A] und Erzeugung und Vermarktung [AB]) .....	8
Tabelle 7:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe - Flächenausstattung nach Rechts-formen .....	11
Tabelle 8:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe (alle Betriebe), Produktionsstruktur und Faktorausstattung .....	11
Tabelle 9:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe (alle Betriebe), Erträge, Preise und Erlöse im Getreideanbau.....	12
Tabelle 10:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe nach Rechtsformen, Milchleistungsdaten .....	13
Tabelle 11:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe, Vermögen und Investitionen .....	14
Tabelle 12:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe, Erträge und Aufwendungen .....	16
Tabelle 13:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Ackerbaubetriebe (Natürliche Personen) .....	17
Tabelle 14:	Ökologisch wirtschaftende Ackerbaubetriebe nach Erfolg (Natürliche Personen) .....	19
Tabelle 15:	Ökologisch wirtschaftende Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe nach Erfolg (Natürliche Personen).....	21
Tabelle 16:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe nach Herdengröße (Natürliche Personen).....	23
Tabelle 17:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Milchviehbetriebe (Juristische Personen).....	24
Tabelle 18:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Mutterkuhbetriebe ( $\geq 50\%$ Mutterkühe/Ammenkühe an VE) (Natürliche Personen).....	25
Tabelle 19:	Ökologisch und konventionell wirtschaftende Verbundbetriebe (Natürliche Personen) .....	26
Tabelle 21:	Identische Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen, 3 Jahre .....	29
Tabelle 22:	Ausgewählte Kennzahlen von Öko-Betrieben – gesamt, alle Rechtsformen .....	30
Tabelle 23:	Ausgewählte Kennzahlen von Ackerbaubetrieben mit der Rechtsform Natürliche Person, identische Betriebe, 3 Jahre.....	32
Tabelle 24:	Ausgewählte Kennzahlen von Milchviehbetrieben mit der Rechtsform Natürliche Person, identische Betriebe, 3 Jahre.....	34
Tabelle 25:	Ausgewählte Kennzahlen von Mutterkuhbetrieben mit der Rechtsform Natürliche Person, identische Betriebe, 3 Jahre.....	35
Tabelle 26:	Ausgewählte Kennzahlen von Verbundbetrieben mit der Rechtsform Natürliche Person, identische Betriebe, 3 Jahre.....	36
Tabelle 27:	Identische Betriebe nach Betriebsformen, 10 Jahre .....	38
Tabelle 28:	Ausgewählte Kennzahlen der Gruppe Öko-Betriebe insgesamt, Wirtschaftsjahre von 2013/14 bis 2022/23, identische Betriebe, 10 Jahre, alle Rechtsformen .....	40

## **Abkürzungsverzeichnis**

AMI	Agrarmarkt Informations-Gesellschaft mbH
AUKM	Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen
Ar	Ar (Flächenmaß; 100 Ar = 1 ha)
BLE	Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
BMLEH	Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat
BUV	Betriebliche Unfallversicherung
EMZ	Ertragsmesszahl
LfULG	Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Tsd.	Tausend
VE	Vieheinheit
zzgl.	zuzüglich

# 1 Zusammenfassung

Seit 2003 werden von den fünf ostdeutschen Bundesländern gemeinsam Buchführungsergebnisse von ökologisch wirtschaftenden Betrieben ausgewertet. Nunmehr liegen die Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2023/24 vor.

Mit der hier betrachteten Gruppe von 204 Betrieben wurden 4,6 % der Öko-Betriebe in den ostdeutschen Bundesländern analysiert. Diese Betriebe bewirtschafteten 80.355 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) und damit 11,5 % der Öko-Fläche in den ostdeutschen Bundesländern.

Betriebe des ökologischen Landbaus wirtschafteten im Vergleich zu konventionellen Betrieben auf Standorten mit geringerer Bonität, waren wesentlich grünlandreicher und hielten weniger Nutztiere je Flächeneinheit.

Die Öko-Erzeugerpreise entwickelten sich bei den meisten Produkten in den Jahren 2020 bis 2025 ähnlich wie die konventionellen Preise. Es fanden im Jahr 2022, vor allem aufgrund des Beginns des Ukrainekrieges, deutliche Preissteigerungen statt. Teilweise stiegen die konventionellen Preise stärker als die für ökologische Produkte. Dieser Trend setzte sich im späteren Verlauf des Wirtschaftsjahres 2023/24 nicht fort, die Erzeugerpreise gingen generell wieder zurück.

Die ökologisch wirtschaftenden Betriebe erreichten bei Getreide 40 % des Ertragsniveaus der konventionellen Bewirtschaftungsform. Das Erzeugerpreisniveau für die ökologisch produzierte Ware kompensierte die Ertragseinbußen nicht.

Die Milchleistung lag im Mittel aller ökologisch wirtschaftenden Betriebe um gut ein Viertel unter, der Milcherlös um gut ein Drittel über dem konventionellen Wert. Im Durchschnitt aller Betriebe konnten Mindererträge durch Mehrerlöse nur zu 93 % ausgeglichen werden.

Insgesamt erzielten die ökologisch wirtschaftenden Betriebe im Vergleich zu den konventionellen Betrieben 1.110 €/ha LF geringere betriebliche Erträge bei 1.080 €/ha LF niedrigeren betrieblichen Aufwendungen. Sie erwirtschafteten 64 % ihrer betrieblichen Erträge aus Umsatzerlösen. Der Anteil der Zulagen und Zuschüsse an den betrieblichen Erträgen insgesamt betrug bei ökologisch wirtschaftenden Betrieben 29 %, bei konventionellen Betrieben 10 %.

Die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Einzelnen und insgesamt sowie deren Verhältnis zueinander unterliegen betriebs- und rechtsformspezifischen Besonderheiten. Sie führen zu unterschiedlichen Einkommensverhältnissen innerhalb und zwischen den Bewirtschaftungsformen.

Der vertikale Betriebsvergleich über 3 Jahre der Gruppe Öko-Betriebe insgesamt zeigt, dass die wirtschaftliche Attraktivität des Ökolandbaus rückläufig war. Trotzdem konnte die Rentabilität auf Grenzertragsstandorten gesichert werden.

# 2 Einleitung

## 2.1 Zielstellung

In Fortführung des im Jahr 2003 ins Leben gerufenen Gemeinschaftsprojektes der ostdeutschen Bundesländer zur Auswertung der Buchführungsergebnisse ökologisch wirtschaftender Betriebe liegen nunmehr die Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2023/24 vor. Hintergrund dieser länderübergreifenden Analyse ist die unzureichende Anzahl auswertbarer BMLEH-Jahresabschlüsse in den einzelnen Bundesländern. Die Zusammenführung der zur Verfügung stehenden Datensätze zu einer Gesamtstichprobe gestattet demgegenüber die Ableitung allgemeingültiger Aussagen zur Situation und Entwicklung der Öko-Betriebe. Darüber hinaus wird die Wirtschaftskraft der Betriebe insgesamt sowie einzelner Rechts- und Betriebsformen auch im Vergleich zu Betrieben mit konventioneller Bewirtschaftung dargestellt und beurteilt.

## 2.2 Methode

Die im Gesamtdatenbestand enthaltenen BMLEH-Jahresabschlüsse wurden mit Hilfe des Programms „WinPlausi“ auf inhaltliche Plausibilität geprüft und darüber hinaus einer vom Autorenkollektiv erarbeiteten „Öko-Plausibilitätsprüfung“ unterzogen.

Eine separate, dem Datenbankprogramm vorgeschaltete Programmroutine modifizierte die Jahresabschlüsse einheitlich wie folgt:

- Umrechnung der pauschalierenden bruttoverbuchenden in nettoverbuchende Betriebe,
- Bewertung und bilanzielle Berücksichtigung des Feldinventars in allen Betrieben,
- Ermittlung des Lohnansatzes für Betriebe in der Rechtsform einer Natürlichen Person und Verwendung bei der Berechnung der Kennzahlen.

Die Betriebsklassifizierung, d.h. die Zuordnung zur jeweiligen Betriebsform bzw. zum jeweiligen Betriebstyp, erfolgte entsprechend der EU-Betriebssystematik und unter Verwendung der sächsischen Werte für den Standardoutput.

Die Kennzahlen der vorliegenden Buchführungsergebnisse wurden auf den methodischen Grundlagen des bundeseinheitlich angewandten „Stuttgarter Programms“ ermittelt, das auch bei der Kennzahlenberechnung für die Buchführungsergebnisse der Testbetriebe 2023/24 der Bundesregierung Anwendung findet. Somit sind gute Voraussetzungen für Betriebsvergleiche über Ländergrenzen hinweg gegeben.

Informationen zu den Kennzahldefinitionen und -berechnungen für die Buchführungsergebnisse der Testbetriebe der Bundesregierung sind unter der Internetadresse

<https://www.bmel-statistik.de/fileadmin/daten/0110001-2019.pdf>

und zum anderen im Kennzahlenkatalog des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie unter der Internetadresse

<https://www.landwirtschaft.sachsen.de/kennzahlenkatalog-zum-lfulg-leistungsvergleich-sowie-zu-den-buchfuehrungsergebnissen-15047.html>

verfügbar.

Für die Analyse wurden die Betriebe nach

- Rechtsformen,
- Betriebsformen und -typen (entsprechend EU-Betriebssystematik),
- Erfolgsgruppen (nach der Kennzahl „Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft“),
- Flächenausstattung (LF-Gruppen),
- Ertragsmesszahl ( $\leq 30$  EMZ/Ar;  $> 30$  EMZ/Ar),
- Bestandsgröße an Milchkühen ( $\leq 80$  Stück;  $> 80$  Stück)

sortiert. Für den vertikalen Betriebsvergleich fanden nur die Betriebe Berücksichtigung, deren Abschlüsse für drei bzw. zehn Wirtschaftsjahre vorlagen (= identische Betriebe).

Die ausführlichen Buchführungsergebnisse der Öko-Betriebe für das Wirtschaftsjahr 2023/24 sind tabellarisch im Anhang dargestellt.

Die Mindestgruppengröße für die Veröffentlichung der Buchführungsergebnisse beträgt fünf Betriebe. Hinsichtlich ihrer Aussagefähigkeit sollten die Analyseergebnisse von Auswertungsgruppen mit weniger als zehn Betrieben vorbehaltlich des hohen einzelbetrieblichen Einflusses betrachtet werden.

Als Vergleichsgruppen stellte das BMLEH gesondert für diese Auswertung die zusammengefassten Buchführungsergebnisse der konventionell wirtschaftenden Testbetriebe aus den fünf ostdeutschen Bundesländern des Wirtschaftsjahres 2023/24 zur Verfügung. Bei diesen 1.136 Betrieben (Tabelle 1) fanden im Wesentlichen die gleichen Gruppierungskriterien wie bei den ökologisch wirtschaftenden Betrieben Anwendung.

**Tabelle 1: Konventionelle Betriebe Ostdeutschlands nach Rechts- und Betriebsformen (Anzahl)**

Rechtsform/Betriebsform	Einzelunternehmen Haupterwerb	Personen- gesellschaften	Juristische Personen	Gesamt
Spezialisierte Ackerbaubetriebe	290	81	126	497
Spezialisierte Futterbaubetriebe	95	51	152	298
Spezialisierte Veredlungsbetriebe	11	1	20	32
Verbundbetriebe	75	26	184	285
Andere Betriebsformen	15	2	7	24
Gesamt	486	161	489	1.136

Weiterhin wurden vom BMLEH Vergleichsgruppen konventionell wirtschaftender Betriebe mit der Rechtsform einer Natürlichen Person zur Verfügung gestellt (Tabelle 2).

Die Gruppenbildung erfolgte nach den Kriterien

- wirtschaftliche Betriebsgröße,
- landwirtschaftlich genutzte Fläche und
- landwirtschaftlicher Vergleichswert.

Das Niveau des jeweiligen Auswahlkriteriums für die konventionellen Betriebe entspricht den von den Öko-Betrieben bei diesen Kennzahlen ausgewiesenen Werten. Diese Gruppen werden beim Vergleich der Betriebsformen herangezogen.

**Tabelle 2: Konventionelle Betriebe Ostdeutschlands - nach wirtschaftlicher Betriebsgröße, landwirtschaftlich genutzter Fläche und landwirtschaftlichem Vergleichswert gebildete Vergleichsgruppe (Natürliche Personen)**

Betriebsform	Betriebe	Wirtschaftliche Betriebsgröße	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Landwirtschaftlicher Vergleichswert
	Anzahl	€/ha LF	ha LF	€/ha LF
Spezialisierte Ackerbaubetriebe	89	1.163	327	950
Spezialisierte Futterbaubetriebe	27	1.439	235	519
Verbundbetriebe	21	1.021	272	559

## 2.3 Charakterisierung der Stichprobe

Die hier ausgewerteten Öko-Betriebe haben die Umstellung zum ökologischen Landbau auf ihrer gesamten Fläche vollzogen.

Einen Überblick über die Zusammensetzung der analysierten Betriebsgruppe nach Betriebsformen/-typen, Rechtsformen und Bundesland geben Tabelle 3 und Tabelle 4.

**Tabelle 3: Anzahl ökologisch wirtschaftender Betriebe nach Betriebsformen/-typen und Bundesländern**

Betriebsform/Betriebstyp	ST	BB	TH	MV	SN	Summe
Ackerbau	17	17	15	3	13	65
dav. Getreide	11	7	8		6	32
dav. Feldgemüse	2					2
dav. Sonstige	4	10	7	3	7	31
Dauerkultur			2			2
Futterbau	14	26	26	7	21	94
dav. Milchvieh	4	7	7	1	12	31
dav. Sonstige	10	19	19	6	9	63
Veredlung	4	4	7	1	4	20
Verbund	3	10	6	1	3	23
dav. Pflanzenbau						0
dav. Milchvieh		1	2			3
dav. Veredlung			1	1		2
dav. Sonstige	3	9	3		3	18
Gesamt	38	57	56	12	41	204

Legende: ST = Sachsen-Anhalt; BB = Brandenburg; TH = Thüringen; MV = Mecklenburg-Vorpommern; SN = Sachsen

Zur Verbesserung der Aussagekraft der Buchführungsergebnisse wurden gemeinsame Gruppen aus den Einzelunternehmen im Haupterwerb (HE) und den Personengesellschaften gebildet, die im Folgenden als „Natürliche Personen“ bezeichnet werden.

**Tabelle 4: Anzahl ökologisch wirtschaftender Betriebe nach Betriebsformen und -typen und nach Rechtsformen**

Betriebsform/Betriebstyp	Einzelunternehmen (NE)	Einzelunternehmen (HE)	Personengesellschaften	Natürliche Personen gesamt	Juristische Personen	Alle Betriebe
Ackerbau	1	38	10	49	16	65
dav. Getreide		21	7	28	4	32
dav. Feldgemüse		2		2		2
dav. Sonstige	1	15	3	19	12	31
Dauerkultur		1		1	1	2
Futterbau	5	46	17	68	26	94
dav. Milchvieh		16	7	23	8	31
dav. Schäfer	5	30	10	45	18	63
Veredlung		6	6	12	8	20
Verbund		9	9	18	5	23
dav. Pflanzenbau				0		
dav. Milchvieh		1	1	2	1	3
dav. Veredlung		1		1	1	2
dav. Sonstige		7	8	15	3	18
Gesamt	6	100	42	148	56	204

In den fünf ostdeutschen Bundesländern wirtschafteten mit Stand 31.12.2023 nach der Verordnung (EG) Nr. 2018/848 insgesamt 4.473 Betriebe der Kategorien A (Erzeugung) und AB (Erzeugung und Verarbeitung) ökologisch<sup>1</sup>. Diese Angabe bezieht sich auf voll umgestellte, teilweise umgestellte und in Umstellung befindliche Betriebe.

Mit der hier betrachteten Gruppe von 204 Betrieben wurden 4,6 % der Öko-Betriebe in den ostdeutschen Bundesländern analysiert. Diese Betriebe bewirtschafteten 80.355 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) und damit 11,5 % der Öko-Fläche in den ostdeutschen Bundesländern. Der relative Anteil der Öko-Betriebe an den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt schwankt zwischen 26 % in Mecklenburg-Vorpommern und 15 % in Thüringen und Sachsen (Tabelle 5 und Tabelle 6).

**Tabelle 5: Anteile an der bewirtschafteten Fläche nach Rechtsform**

Rechtsform	Fläche (ha LF)	Anteil (%)
Natürliche Personen gesamt	39.144	49
dav. Einzelunternehmen Haupterwerb	24.186	31
dav. Einzelunternehmen Nebenerwerb	268	0
dav. Personengesellschaften	14.690	18
Juristische Personen	41.211	51
Gesamt	80.355	100

<sup>1</sup> Quelle: BLE, Aufschlüsselung der Gesamtzahl der Unternehmen nach Unternehmensformen Angabe der ökologisch bewirtschafteten Fläche (ha), Stand: 31.12.2023

**Tabelle 6: Ökolandbau in den einzelnen Bundesländern und Repräsentativität der untersuchten Betriebsgruppe (Unternehmen mit Erzeugung [A] und Erzeugung und Vermarktung [AB])**

Bundesland	Betriebe mit ökologischem Landbau <sup>1)</sup>				analysierte Betriebe		
	Anzahl	LF (ökologisch bewirtschaftet und in Umstellung)	Anteil an Landwirtschaft gesamt (%)		Anzahl	Anteil an den Betrieben mit ökol. Landbau gesamt	Anteil Fläche
		ha	Betriebe	LF		%	%
Brandenburg	1.169	225.245	21,6	17,1	57	4,9	15,5
Mecklenburg-Vorpommern	1.207	205.374	25,7	15,3	12	1,0	2,9
Sachsen	932	86.548	14,8	9,5	41	4,4	13,1
Sachsen-Anhalt	634	119.597	15,1	10,2	38	6,0	9,0
Thüringen	531	62.226	15,6	8,0	56	10,5	27,9
Gesamt	4.473	698.990	18,6	12,7	204	4,6	11,5

1) Quelle: BLE, Aufschlüsselung der Gesamtzahl der Unternehmen nach Unternehmensformen Angabe der ökologisch bewirtschafteten Fläche (ha), Stand: 31.12.2023

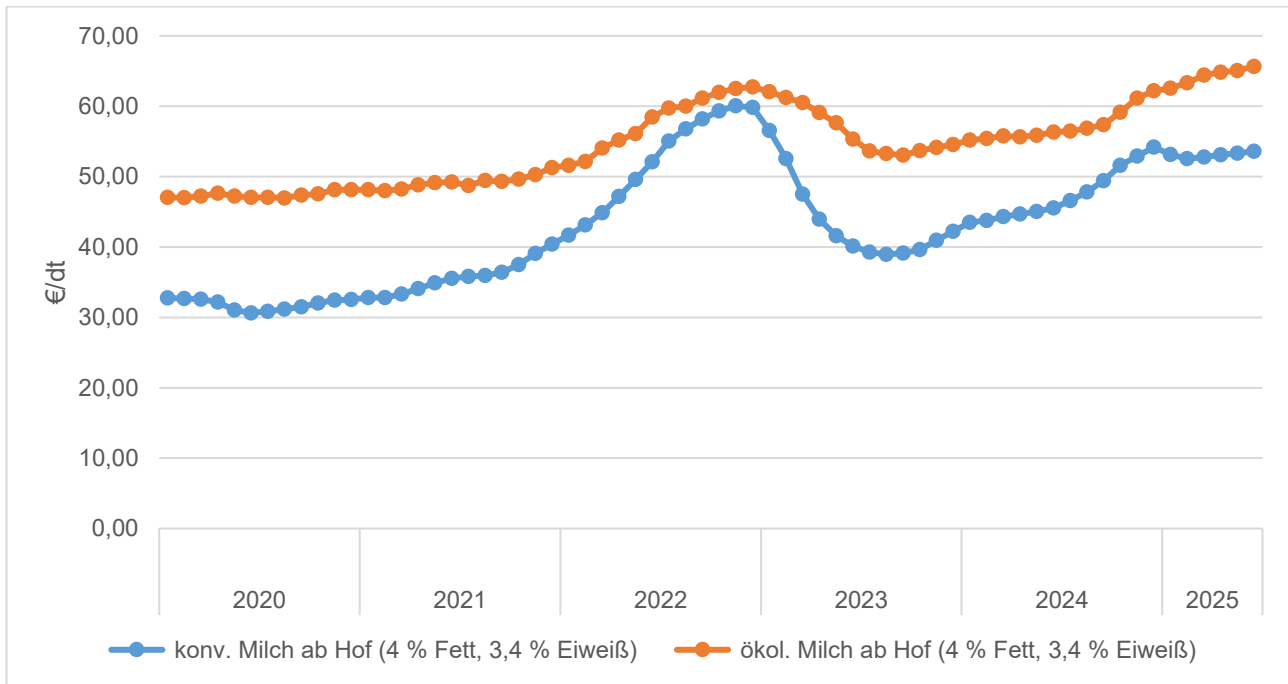
### 3 Der Markt für ökologische Produkte im Überblick

Die Öko-Erzeugerpreise entwickelten sich bei den meisten Produkten in den Jahren 2020 bis 2025 ähnlich wie die konventionellen Preise. Es fanden im Jahr 2022, vor allem aufgrund des Beginns des Ukrainekrieges, deutliche Preissteigerungen statt. Teilweise stiegen die konventionellen Preise stärker als die für ökologische Produkte. Dieser Trend setzte sich im späteren Verlauf des Abrechnungszeitraumes 2023/24 nicht fort, die Erzeugerpreise gingen generell wieder zurück.

#### Milch

In den Jahren 2021 und vor allem aufgrund des Ukrainekrieges in 2022 stiegen sowohl die konventionellen als auch die Öko-Milchpreise stark an, wobei die Steigerungsrate von Januar 2021 bis Juni 2022 bei konventioneller Milch mit plus 59 % deutlich über der für Öko-Milch mit plus 21 % lag. Mit Beginn des Jahres 2023 fielen bis zur Jahresmitte alle Milchpreise - die konventionellen Milchpreise mit minus 35 % deutlich stärker als die Öko-Preise mit minus 15 % (Abbildung 1). Im Oktober 2022 belief sich der Preisunterschied zwischen konventioneller und ökologischer Milch noch auf weniger als 3 Cent/kg, im August 2023 betrug der Unterschied knapp 14 Cent/kg.

Ab September 2023 kam es zu einer Trendumkehr. Die Milchpreise stiegen wieder kontinuierlich, der Preis für konventionelle Milch stärker als der für Öko-Milch. Dieser Trend setzte sich bis ins Jahr 2025 fort.



Quelle: BLE und BZL-Datenzentrum, Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

**Abbildung 1: Erzeugerpreise für ökologische und konventionelle Milch**

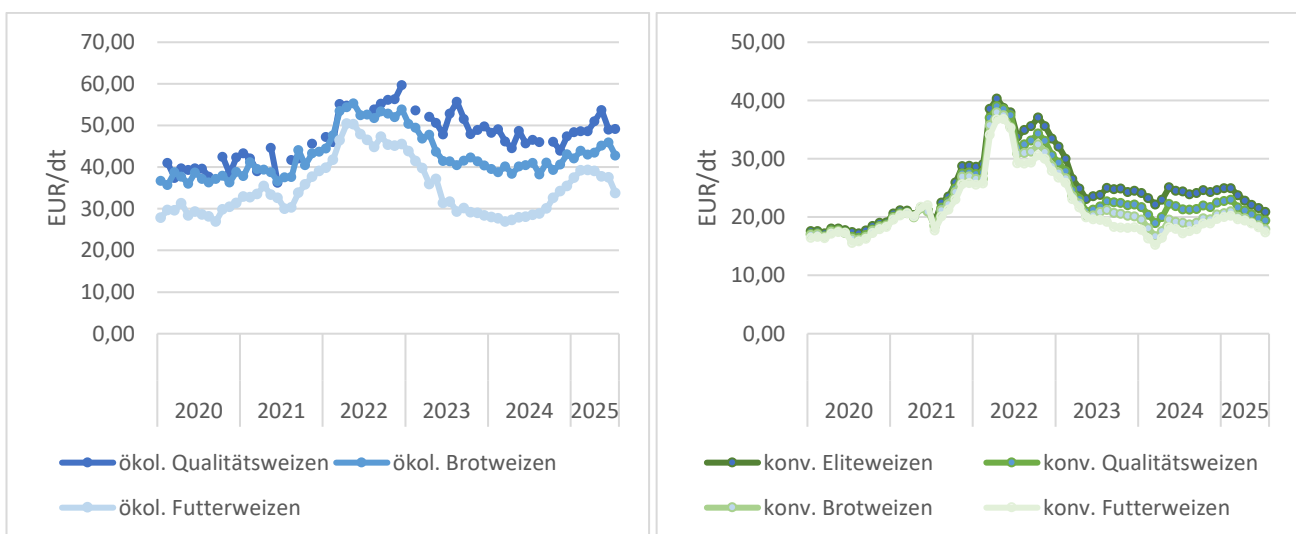
### Getreide

Im Jahr 2021 gaben die Öko-Getreidepreise im Gegensatz zu den konventionellen Preisen bis zur Jahresmitte aufgrund höherer Erntemengen und annähernd unveränderter Nachfrage nach. In der zweiten Jahreshälfte 2021 folgten sie dem konventionellen Trend und erhöhten sich, abgesehen von einem Einbruch im Oktober 2021, deutlich.

Mit Beginn des Ukrainekrieges im Februar 2022 stiegen die Getreidepreise insgesamt noch einmal sehr stark an. Der Abstand zwischen den Preisen für konventionelle und Öko-Ware blieb dabei allerdings relativ konstant.

Ähnlich wie bei der Milch sanken die Getreidepreise wieder deutlich; der Öko-Preis ab Dezember 2022 und der konventionelle Preis bereits ab April 2022. Dieser Abwärtstrend setzte sich im Laufe des ersten Halbjahres 2023 fort. Danach ist eine Stagnation mit leicht fallender Tendenz festzustellen (Abbildung 2).

Die Preisunterschiede zwischen den einzelnen Qualitäten beim Öko-Weizen sind sehr hoch.



Quelle: AMI, Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

**Abbildung 2: Erzeugerpreise für ökologischen und konventionellen Weizen**

## Rind- und Schweinefleisch

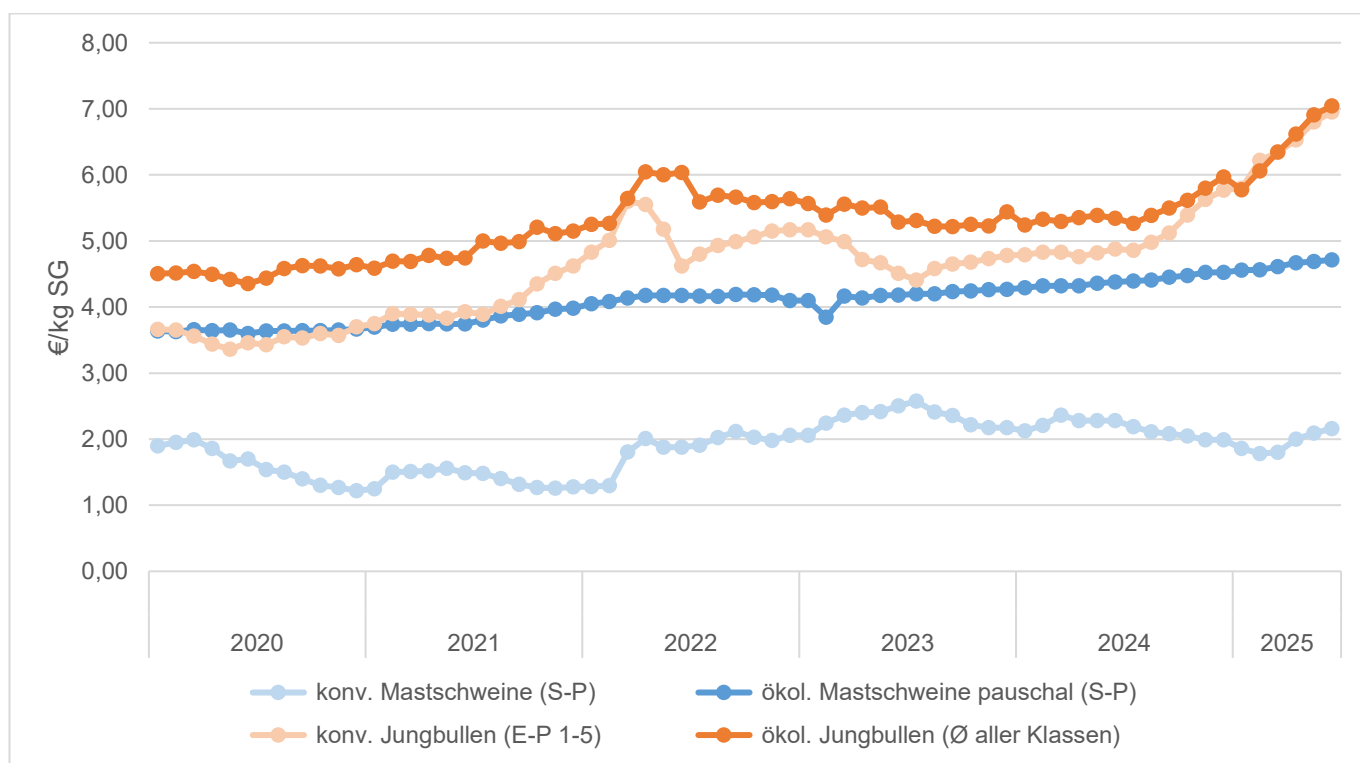
Stabilere Preise mit wenigen Schwankungen zeigten sich auch bei den Öko-Rindern und Öko-Schweinen im Vergleich zu den Preisentwicklungen bei Schlachttieren aus konventioneller Haltung.

Deutliche Preissteigerungen waren 2021 und vor allem 2022 bei Rindfleisch insgesamt festzustellen. Beim Öko-Rindfleisch hielt das Preishoch in der ersten Hälfte 2022 länger an als beim konventionellen Rindfleisch, hier gingen die Preise bereits im zweiten Quartal 2022 wieder zurück. Das durchschnittliche Rindfleischpreisniveau war 2021/22 das höchste in diesem Zeitvergleich (Abbildung 3). Es ging 2022/23 wieder zurück.

Auch im Abrechnungszeitraum 2023/24 war das Öko-Preisniveau insgesamt stabil. Die konventionellen Rindfleischpreise verringerten sich bis Mitte 2023, um dann bis 2025 kontinuierlich wieder anzusteigen. Ab Ende 2024 gab es keine Preisunterschiede mehr zwischen den ökologischen und konventionellen Rindfleischpreisen.

Demgegenüber standen im gesamten Jahr 2021 die bis dahin ruinösen konventionellen Schweinepreise nach wie vor unter Druck und verblieben auf dem niedrigen Niveau. Erst mit dem Beginn des Ukrainekrieges verbesserte sich die Situation und die Preise stiegen mit anhaltender Tendenz deutlich an. Die Öko-Schweinepreise hatten einen kontinuierlich hohen und stetig steigenden Verlauf. Die konventionellen Schweinepreise unterlagen häufigeren Schwankungen, stiegen aber gleichfalls bis Mitte 2023 stetig an.

Ab Mitte 2023 fielen die konventionellen Schweinepreise wieder leicht und der Abstand zu den Öko-Preise vergrößerte sich.



Quelle: AMI, Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt

**Abbildung 3: Erzeugerpreise für ökologische und konventionelle Schlachttiere**

# 4 Struktur und Wirtschaftlichkeit der analysierten Öko-Betriebe insgesamt

## 4.1 Produktionsstruktur und Faktorausstattung

Die ökologisch ausgerichteten Natürlichen Personen im Haupterwerb wiesen gegenüber der konventionellen Vergleichsgruppe im Durchschnitt eine gut ein Drittel größere Flächenausstattung aus, wobei insbesondere die Einzelunternehmen deutlich mehr landwirtschaftliche Nutzfläche bewirtschafteten als die konventionellen Betriebe gleicher Rechtsform (Tabelle 7). Ökologisch wirtschaftende Juristische Personen verfügten im Mittel der Stichproben über rund ein Drittel weniger landwirtschaftliche Nutzfläche als die konventionelle Vergleichsgruppe.

**Tabelle 7: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe - Flächenausstattung nach Rechtsformen**

Rechtsform	Maßeinheit	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe	Differenz Öko : Konv.	Anteil (%) Öko : Konv.
Natürliche Personen (HE) gesamt	ha LF	274	202	72	136
dav. Einzelunternehmen	ha LF	242	174	68	139
dav. Personengesellschaften	ha LF	350	320	30	109
Juristische Personen	ha LF	736	1.106	-370	66

HE = Haupterwerb

Die Öko-Betriebe insgesamt bewirtschafteten mehrheitlich Standorte geringerer Bodengüte. Sie sind wesentlich grünlandreicher und weisen einen erheblich niedrigeren Viehbesatz auf. Die Ackerfläche wurde primär für den Anbau von Getreide (48,8 %) und Ackerfutter (23,1 %) genutzt. Im Öko-Landbau ist der Anbau von Hülsenfrüchten (7,4 %) von größerer Bedeutung. Silomais (3,6 %), Winterraps (0,2 %) und Hackfrüchte (1,1 %) sind im Vergleich zum konventionellen Landbau nur in geringerem Umfang präsent (Tabelle 8).

**Tabelle 8: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe (alle Betriebe), Produktionsstruktur und Faktorausstattung**

Kennzahl	Maßeinheit	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe	Differenz Öko : Konv.	Anteil (%) Öko : Konv.
Betriebe	Anzahl	204	1.136		
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	32	37	-5	86
Dauergrünland	% LF	36,2	14,5	21,7	
AK-Besatz	AK/100 ha LF	1,26	1,52	-0,26	82,9
Viehbesatz	VE/100 ha LF	38,7	54,8	-16,1	71

Mit vier Fünfteln des Viehbesatzes ist der Anteil der Rinder in den Öko-Betrieben deutlich höher als in der konventionellen Stichprobe, wobei die Mutterkuhhaltung von Öko-Betrieben in deutlich größerem Umfang (+10,3 VE/100 ha LF) betrieben wurde. Schafe hatten im Durchschnitt der ausgewerteten Öko-Betriebe nur geringe Bedeutung.

Der etwas niedrigere Arbeitskräftebesatz der ökologisch wirtschaftenden Betriebe geht konform mit dem niedrigeren Viehbesatz, dem hohen Anteil arbeitsexensiver Tierhaltungen sowie der untergeordneten Rolle arbeitsintensiver Ackerfrüchte in der Fruchtfolge.

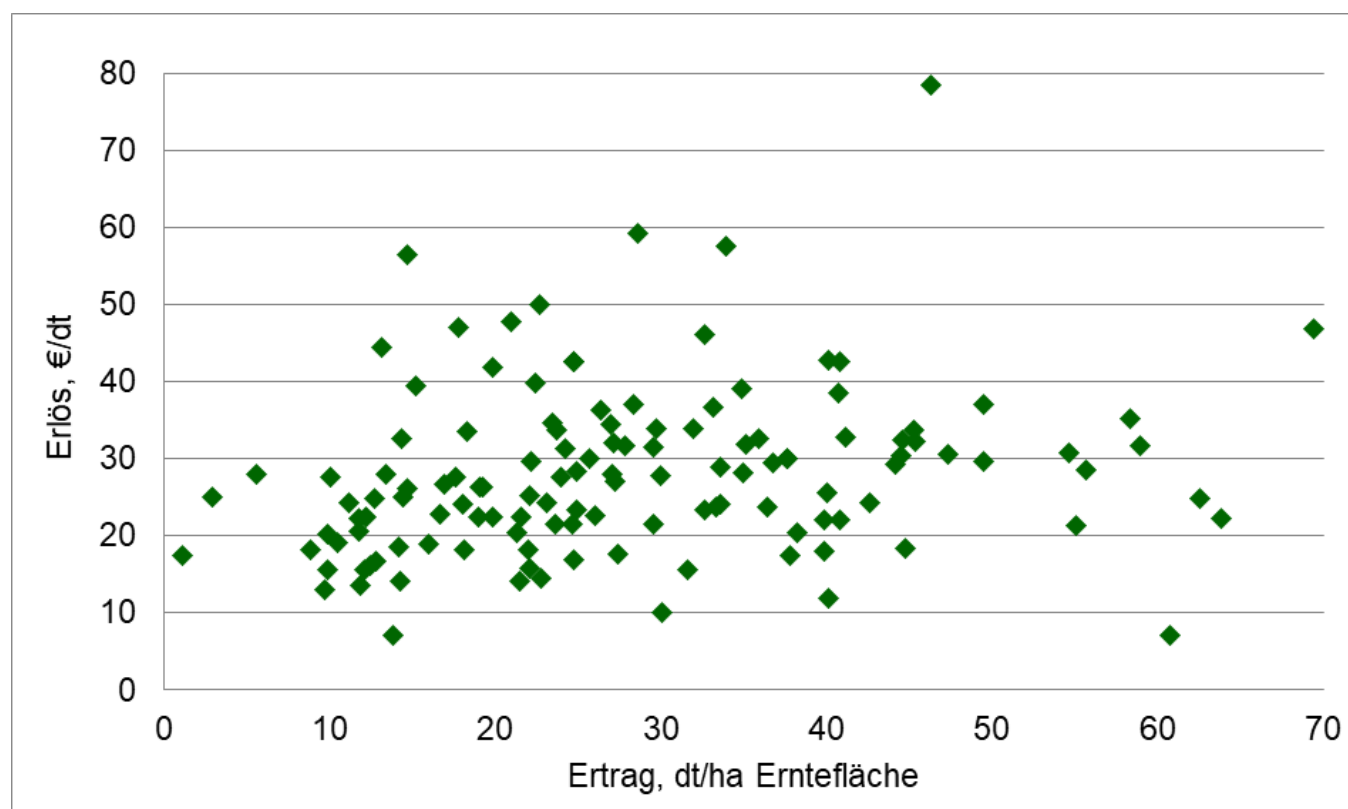
## 4.2 Erträge, Leistungen und Preise

Die Öko-Landwirte erzielten im Mittel 40 % des konventionellen Getreideertrages. Diese Ertragsdifferenz konnte trotz der jeweils höheren Erzeugerpreise nicht kompensiert werden (Tabelle 9). Zu beachten ist in diesem Zusammenhang das überdurchschnittliche Preisniveau für konventionelles Getreide, während die Preise für ökologisch erzeugtes Getreide vergleichsweise niedrig, teils sogar unterdurchschnittlich waren.

**Tabelle 9: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe (alle Betriebe), Erträge, Preise und Erlöse im Getreideanbau**

Kennzahl	Maßeinheit	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe	Differenz Öko : Konv.	Anteil (%) Öko : Konv.
Betriebe	Anzahl	204	1.136		
Ertrag Getreide (ohne Körnermais)	dt/ha	26,7	67,1	-40,4	40
Ertrag Weizen	dt/ha	37,8	71,6	-33,8	53
Erlös Weizen (netto)	€/dt	33,44	22,98	10,46	146
Markterlös je Flächeneinheit (Annahme: 100 % Verkauf)	€/ha LF	1.264	1.645	-381	77
Ertrag Roggen	dt/ha	18,9	47,5	-28,6	40
Erlös Roggen (netto)	€/dt	25,17	18,99	6,18	132
Markterlös je Flächeneinheit (Annahme: 100 % Verkauf)	€/ha LF	476	902	-426	53

Einzelbetrieblich realisierte Naturalerträge und Erzeugerpreise variierten sehr stark (Abbildung 4). Die Ertragsdifferenzen waren vor allem auf die Standortgüte in Verbindung mit zeitlich und regional unterschiedlich verteilten Niederschlägen zurückzuführen. In einigen Betrieben erfolgte die Getreideverwertung in der eigenen Tierhaltung. Spitzenpreise erzielten Erzeuger, die hinsichtlich Produkt- und/oder Verpackungsgröße spezifische Angebote am regionalen Markt platzieren konnten.



**Abbildung 4: Einzelbetrieblich realisierte Getreideerträge und -erlöse der ökologischen Betriebe**

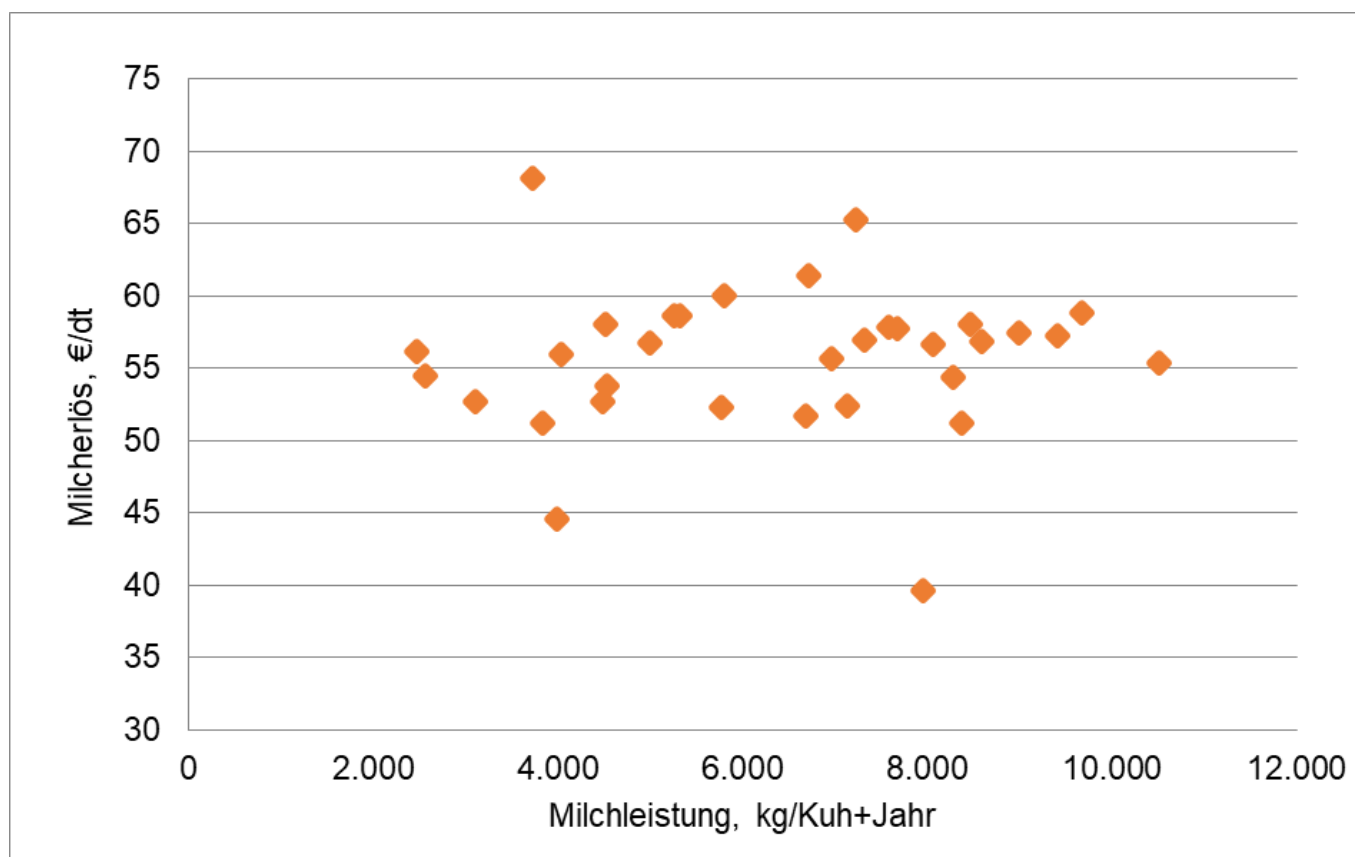
Die Milchleistung pro Kuh lag im Mittel aller ökologischen Betriebe um gut ein Viertel unter, der Milcherlös um 34 % über dem konventionellen Wert. Mit einem errechneten Milchertrag in Höhe von 4.150 €/Kuh erreichten ökologisch produzierende Milchviehhalter 93 % des konventionellen Ertrages. Im Durchschnitt aller Betriebe konnten somit die Minderleistungen nicht durch höhere Preise ausgeglichen werden (Tabelle 10).

Der Rechtsformvergleich innerhalb der Gruppe ökologisch wirtschaftender Betriebe zeigt im Durchschnitt eine weitgehende Ausgeglichenheit bei der Einzeltierleistung und den Milcherlösen.

Maßgeblichen Einfluss auf die Leistungs- und Preisunterschiede haben in der insgesamt kleinen Stichprobe offenbar einzelne Betriebe mit diesbezüglichen Extremwerten (vgl. Punktwolke in Abbildung 5).

**Tabelle 10: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe nach Rechtsformen, Milchleistungsdaten**

Rechtsform	Kennzahl	Maßeinheit	Öko-Betriebe	Konv. Betriebe	Differenz Öko : Konv.	Anteil (%) Öko : Konv.
Natürliche Personen	Milchleistung	kg/Kuh	7.149	9.344	-2.195	76
	Milcherlös	€/dt	56,84	42.53	14,31	134
	Milchertrag	€/Kuh	4.063	3.974	89	102
Juristische Personen	Milchleistung	kg/Kuh	7.496	10.175	-2.679	74
	Milcherlös	€/dt	56,38	44.79	11,59	126
	Milchertrag	€/Kuh	4.226	4.557	-331	92,7
Alle Betriebe	Milchleistung	kg/Kuh	7.333	10.042	-2.709	73
	Milcherlös	€/dt	56,59	44.45	12,14	134
	Milchertrag	€/Kuh	4.150	4.464	-314	93



**Abbildung 5: Einzelbetrieblich realisierte Milchleistung und -erlöse der ökologischen Betriebe**

## 4.3 Bilanz und Investitionen

Die ausgewerteten Öko-Betriebe waren je Arbeitskraft und je Flächeneinheit mit weniger Vermögen ausgestattet (Tabelle 11). Höhe und Struktur des Bilanzvermögens sind maßgeblich durch die unterschiedlichen Betriebs- und Produktionsstrukturen beeinflusst. Während Öko-Betriebe vermehrt arbeits- und kapitalextensive Tierhaltungsverfahren betrieben (in der Stichprobe vor allem Mutterkuhhaltung), praktizierten die konventionellen Betriebe in größerem Umfang vermögens- und kapitalintensive Milch- und Schweineproduktion. Darüber hinaus sind in der ökologisch wirtschaftenden Betriebsgruppe mit einem Anteil von einem Fünftel mehr Personengesellschaften vertreten, von denen wiederum ein – gegenüber der konventionellen Gruppe – größerer Anteil das Sonderbetriebsvermögen der Gesellschafter in den hier ausgewerteten Gesellschaftsbilanzen nicht nachweist. Das ist auch ein Grund für den um 11 Prozentpunkte niedrigeren Anteil Eigentumsflächen an der betrieblich genutzten landwirtschaftlichen Nutzfläche, der – neben den geringeren Anschaffungskosten aufgrund minderer Bodengüte – wesentliche Ursache für das um 983 €/ha LF differierende Bodenvermögen ist.

Die Eigenkapitalquote variierte im Rechtsformvergleich der ökologisch wirtschaftenden Haupterwerbsbetriebe zwischen 38 und 50 % und in der konventionellen Gruppe zwischen 55 und 62 %. Das Vermögen der ökologisch wirtschaftenden Betriebe ist in allen drei Rechtsformgruppen jeweils zu einem – teils deutlich – höheren Anteil fremdfinanziert als das der konventionellen Betriebe. Beide Vergleichsgruppen verzeichneten Vermögenswachstum – die ökologische Betriebsgruppe auf niedrigerem Niveau und in Verbindung mit einem Abbau von Nettoverbindlichkeiten.

**Tabelle 11: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe, Vermögen und Investitionen**

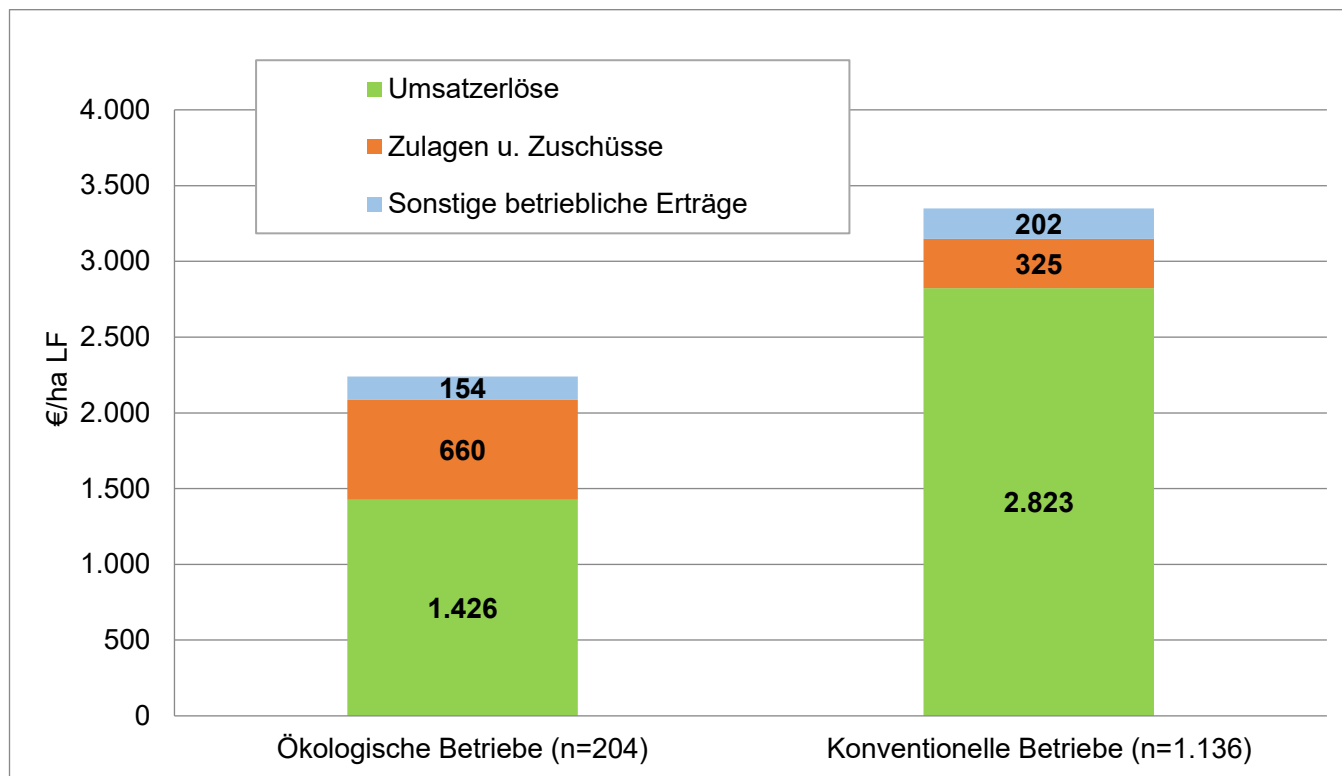
Kennzahl	Maßeinheit	Öko-Betriebe	Konv. Betriebe	Differenz Öko : Konv.	Anteil (%) Öko : Konv.
Betriebe	Anzahl	204	1.136		
Bilanzvermögen	Tsd.€/AK	396	436	-40	91
Bilanzvermögen	€/ha LF	4.992	6.619	-1.627	75
dar. Boden	€/ha LF	1.584	2.567	-983	62
dar. Gebäude, bauliche Anlagen	€/ha LF	652	763	-111	85
dar. technische Anlagen, Maschinen	€/ha LF	860	979	-119	88
dar. Tiervermögen	€/ha LF	247	244	3	101
dar. Umlaufvermögen (ohne Tiere)	€/ha LF	1.316	1.647	-331	80
Eigenkapital	€/ha LF	2.149	3.749	-1.600	57
Eigenkapitalquote	%	43,0	56,6	-13,6	
Verbindlichkeiten	€/ha LF	2.633	2.532	101	104
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	1.752	1.525	227	115
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	-56	67		
Nettoinvestitionen	€/ha LF	76	191	-115	40

## 4.4 Ertrag, Aufwand und Ergebnis

Die ökologischen Betriebe erwirtschafteten 64 % ihrer betrieblichen Erträge aus Umsatzerlösen (Tabelle 12 und Abbildung 6). Mit 55 % Umsatzerlösanteil setzte sich die Tierproduktion deutlich gegen die anderen Betriebszweige ab. Die konventionelle Betriebsgruppe erzielte einen doppelt so hohen Umsatz je Flächeneinheit, der insgesamt 84 % der betrieblichen Erträge ausmachte. Die Umsatzanteile aus der Pflanzen- und Tierproduktion betragen in dieser Gruppe 40 bzw. 43 %. Der Anteil der Zulagen und Zuschüsse an den betrieblichen Erträgen insgesamt belief sich bei Öko-Betrieben auf 29 %, bei konventionellen Betrieben auf 10 %. Quellen der höheren Zulagen und

Zuschüsse für Öko-Betriebe waren neben der Ausgleichszulage vor allem Zahlungen für umweltgerechte Agrarproduktion<sup>2</sup>.

Das Niveau nahezu aller Aufwandsarten war im Öko-Landbau – zum Teil deutlich – geringer. Der um 49 % niedrigere Materialaufwand ist im Wesentlichen auf einen größeren Anteil extensiver Verfahren, weitgehenden Verzicht auf Dünge- und Pflanzenschutzmittel sowie auf die zum größeren Anteil eigenproduzierten Futtermittel zurückzuführen. Der um ein Fünftel niedrigere Pachtzins korrespondiert mit den dargestellten Unterschieden hinsichtlich Standortgüte und Nutzungsarten der LF in beiden Bewirtschaftungsformen.



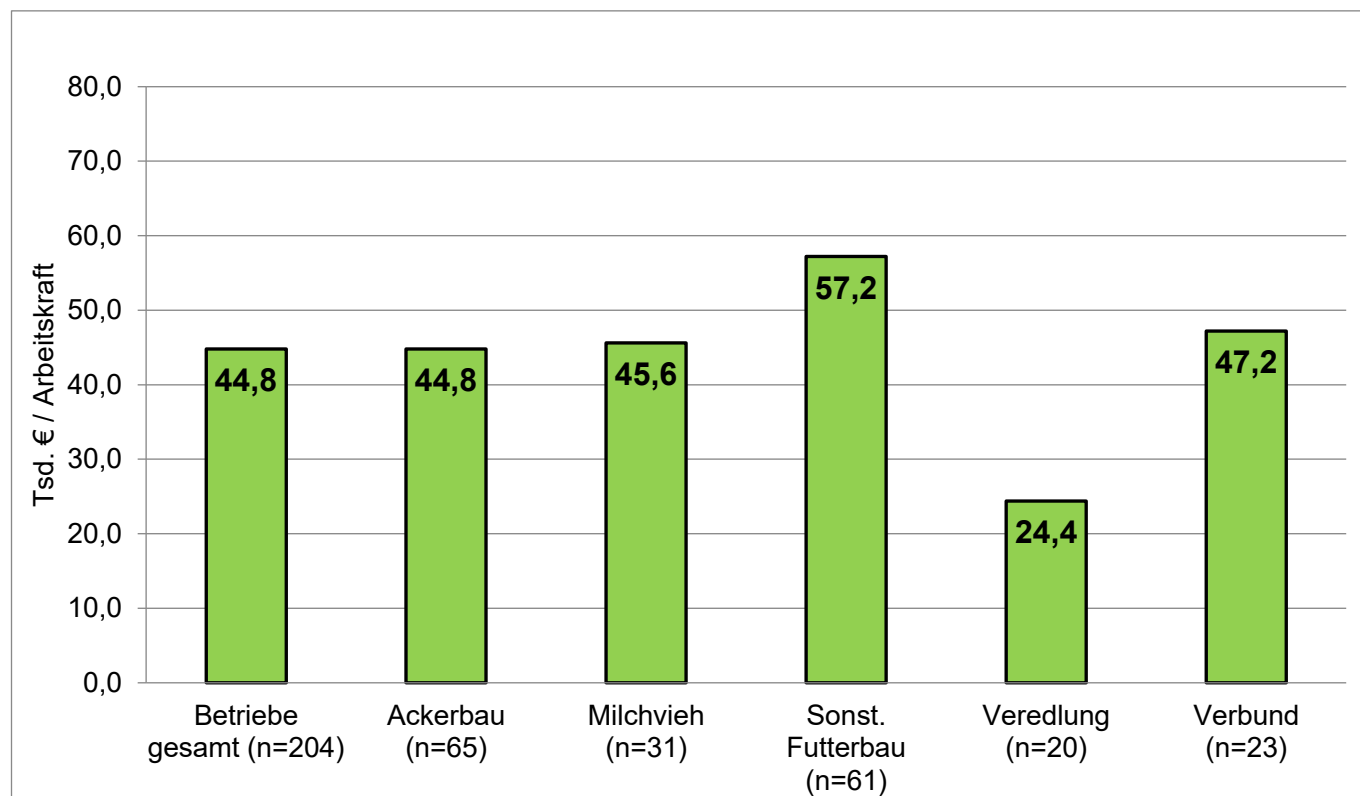
**Abbildung 6: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe – Struktur der betrieblichen Erträge, alle Betriebe**

<sup>2</sup> Der Wert der „Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen“ umfasst neben den Prämien für den ökologischen Landbau auch Zahlungen für andere Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen sowie Einkommensausgleiche in Schutzgebieten, deren Gewährung von der Durchführung der Einzelmaßnahme, nicht aber von der Bewirtschaftungsform abhängig ist.

**Tabelle 12: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Betriebe, Erträge und Aufwendungen**

Kennzahl	Maßeinheit	Ökologisch	Konventionell	Differenz Öko : Konv.	Anteil (%) Öko : Konv.
Betriebe	Anzahl	204	1.136		
Umsatzerlöse	€/ha LF	1.426	2.823	-1.397	50
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	398	1.123	-725	35
dar. Tierproduktion	€/ha LF	779	1.219	-440	64
dar. Handel, Dienstleistungen, Nebenbetriebe	€/ha LF	240	378	-138	63
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	660	325	335	203
dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	28	12	16	233
dar. Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	261	27	234	967
Materialaufwand	€/ha LF	817	1.591	-774	51
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	136	508	-372	27
dar. Tierproduktion	€/ha LF	274	593	-319	46
Pachtpreise pro Hektar Pachtfläche	€/ha	192	251	-59	76
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2.240	3.350	-1.110	67
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.919	2.999	-1.080	64
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	44.794	51.975	-7.181	86
Gesamterbeitsertrag	€/AK	39.686	47.562	-7.876	83

Die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Einzelnen und insgesamt sowie deren Verhältnis zueinander unterliegen betriebs- und rechtsformspezifischen Besonderheiten. Sie führen rechtsformübergreifend zu unterschiedlichen Einkommensverhältnissen innerhalb und zwischen den Bewirtschaftungsformen (Abbildung 7). Eine detaillierte Auswertung erfolgt im Abschnitt 5.



**Abbildung 7: Rentabilität ökologisch wirtschaftender Betriebe, Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand, Horizontaler Betriebsvergleich**

# 5 Wirtschaftliche Lage nach Betriebsformen

## 5.1 Ackerbaubetriebe

In der Auswertungsgruppe der ökologisch wirtschaftenden Ackerbaubetriebe in der Rechtsform einer Natürlichen Person wurden 48 Betriebe zusammengefasst und den gemittelten Kennzahlen einer konventionellen Vergleichsgruppe von 89 Betrieben gegenübergestellt (Tabelle 13). Im Vergleich der Bewirtschaftungsformen verfügten die Öko-Ackerbaubetriebe über die geringeren Ackerflächenanteile an der gesamten LF und eine ebenfalls geringere Bodengüte (EMZ). Im Auswertungszeitraum 2023/24 erreichten die ökologisch wirtschaftenden Ackerbaubetriebe 39 % der Getreideerträge, die für die konventionelle Vergleichsgruppe erfasst wurden. In Verbindung mit einem zwar vergleichsweise höheren Preis für die ökologische Ware, aber einem geringerem Anteil von Mähdruschfrüchten in der Fruchtfolge ergaben sich in der ökologischen Pflanzenproduktion für das Erntejahr 2023 Umsatzerlöse pro Flächeneinheit, die nur 58 % der konventionellen Vergleichsgruppe erreichten.

Auf der Ackerfläche wurden vorwiegend Getreide (58 %), Ackerfutter (14 %) und Öl- bzw. Hülsenfrüchte (jeweils 8 %) angebaut. Im Vergleich zu der konventionellen Vergleichsgruppe lässt sich ergänzend feststellen, dass in diesen Betrieben die Anbaustruktur im Wesentlichen durch die Kulturen Raps, Weizen und Gerste getragen wurde, während Öko-Betriebe schwerpunktmäßig Roggen sowie Körnerleguminosen und Klee-/Luzernegrasmischungen anbauten.

**Tabelle 13: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Ackerbaubetriebe (Natürliche Personen)**

Kennzahl	Maßeinheit	Öko- logisch	Konven- tionell	Anteil (%) Öko : Konv.
Betriebe	Anzahl	48	89	54
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	299	336	89
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	40	50	80
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	0,84	0,66	127
Ackerfläche	% LF	86	97	
Getreide	% AF	58	57	
Öl-, Hülsenfrüchte, Faserpflanzen	% AF	15	24	
Getreideertrag	dt/ha	29	74	39
Roggenpreis	€/dt	26	18	144
Umsatzerlöse	€/ha LF	877	1.515	58
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	762	1.430	53
dar. Nebenbetriebe, Handel, Dienstleistung	€/ha LF	85	52	163
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	539	254	212
Materialaufwand	€/ha LF	473	699	68
Treib- und Schmierstoffe	€/ha LF	107	123	87
Lohnarbeit und Maschinenmiete	€/ha LF	129	88	147
Personalaufwand	€/ha LF	177	86	206
Lohnansatz für Familienarbeitskräfte	€/ha LF	133	161	83
AfA auf technische Anlagen und Maschinen	€/ha LF	156	168	93
Unterhaltung techn. Anlagen und Maschinen	€/ha LF	83	93	89
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.509	1.890	80
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.276	1.422	90
Betriebsergebnis	€/ha LF	234	468	50
Gesamtarbeitsertrag	€/AK	31.973	65.789	49
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	40.482	70.048	58
Bilanzvermögen	€/ha LF	4.989	4.324	115
Nettoinvestitionen	€/ha LF	267	190	141
Zugang Boden	€/ha LF	134	57	235

Die konventionelle Vergleichsgruppe setzte weniger Arbeitskräfte und weniger Kapital je Flächeneinheit ein, hatte aber gegenüber dem Ökolandbau einen höheren Materialaufwand. Ökologisch wirtschaftende Ackerbaubetriebe erzielten bei deutlich höheren Zulagen und Zuschüsse 381 €/ha LF geringere betriebliche Erträge. Trotz geringerer Aufwendungen erreichte das Betriebsergebnis je ha LF nur die Hälfte der konventionellen Vergleichsgruppe. Das Wirtschaftsjahr 2023/24 stellte ein überdurchschnittliches Jahr für die konventionellen Ackerbaubetriebe und ein eher unterdurchschnittliches Jahr für die ökologisch wirtschaftenden Betriebe dar.

Erfolgreichere Betriebe bewirtschafteten gegenüber der weniger erfolgreichen Gruppe mehr Fläche und hatten einen gleich hohen Anteil Acker an der LF. Für den Betrachtungszeitraum ist festzustellen, dass die erfolgreicheren Betriebe zwar einen geringeren Getreideanteil in der Fruchtfolge (53 gegenüber 65 % an der AF) hatten, allerdings war in der Summe aus Getreide sowie Öl- und Hülsenfrüchte der Anteil von Marktdruschfrüchten an der Ackerfläche auf ähnlichem Niveau. Die höheren Getreideerträge sowie -erlöse waren ausschlaggebend für die deutlich höheren Umsatzerlöse in der Pflanzenproduktion der erfolgreicheren Betriebe. Die Höhe der gezahlten Zulagen und Zuschüsse je Flächeneinheit war für beide Gruppen identisch (Tabelle 14).

Die erfolgreicheren Betriebe hatten je Flächeneinheit ca. 100 € geringere betriebliche Aufwendungen, wobei diese Aussage für die einzelnen Positionen differenziert zu betrachten ist. Je Hektar LF war der Materialaufwand bei diesen Betrieben geringer. Der Personalaufwand war trotz eines um ein Drittel geringeren Arbeitskräftebesatzes deutlich höher, weil mehr Lohnarbeitskräfte eingesetzt wurden. Die Abschreibungen unterschieden sich unwesentlich und die geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen der besseren Betriebe resultierten vor allem aus den niedrigeren Pachtaufwendungen, was hauptsächlich an einem höheren Anteil an Eigentumsflächen lag.

Während die Grundrente der erfolgreicheren Betriebe eine Faktorentlohnung des Bodens und der unternehmerischen Tätigkeit zuließ, erzielten die weniger erfolgreichen Betriebe ein negatives Betriebsergebnis. Die erfolgreichen Betriebe konnten ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Wirtschaftskraft nachkommen und Eigenkapital erwirtschaften. Im Gegensatz dazu reichte die Wirtschaftskraft der weniger erfolgreichen Betriebe nicht aus, um Eigenkapital zu bilden. Die Nettoinvestitionen je Flächeneinheit waren beim obersten Viertel dreimal höher als beim untersten Viertel. Während die Nettoinvestitionen in den erfolgreicheren Betrieben durch eine entsprechende Erhöhung der Nettoverbindlichkeiten finanziert wurden, mussten in den weniger erfolgreichen Betrieben zusätzlich auch Verbindlichkeiten für die Liquiditätssicherung aufgenommen werden.

**Tabelle 14: Ökologisch wirtschaftende Ackerbaubetriebe nach Erfolg (Natürliche Personen)**

Kennzahl	Maßeinheit	Betriebe gesamt	oberstes Viertel	unterstes Viertel
Betriebe	Anzahl	48	12	12
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	299	415	169
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	40	41	45
Ackerfläche	% LF	87	87	86
Getreidefläche	% AF	58	53	65
Eiweißpflanzen	% AF	8	11	4
Getreideertrag (o. Körnermais)	dt/ha	29	35	28
Getreideerlös (insges. netto)	€/dt	31,90	36,91	29,74
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	0,84	0,65	0,98
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.509	1.671	1.317
dar. Umsatzerlöse	€/ha LF	877	990	718
dar. Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	539	551	551
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.276	1.248	1.350
dar. Materialaufwand	€/ha LF	473	472	561
Betriebsergebnis	€/ha LF	234	424	-34
Grundrente	€/ha LF	193	421	-202
Gesamtarbeitsertrag	€/AK	31.973	74.405	-10.395
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	40.482	85.158	-3.247
Cashflow I	€/ha LF	394	552	149
Cashflow III	€/ha LF	-25	6	-161
Bilanzvermögen	€/ha LF	4.989	5.320	4.632
dar. Bodenvermögen	€/ha LF	2.166	2.554	1.565
dav. technische Anlagen und Maschinen	€/ha LF	775	751	772
Eigenkapitalquote	%	48	44	50
Nettoinvestitionen	€/ha LF	267	750	226
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	338	723	511

## 5.2 Futterbaubetriebe

Die Auswertung der Futterbaubetriebe erfolgt getrennt nach Milchvieh- und Mutterkuhbetrieben. Im Gegensatz zur Milchviehhaltung ist die Mutterkuhhaltung ein extensives Produktionsverfahren. Dies spiegelt sich insbesondere im hohen Anteil an Dauergrünland in Mutterkuhbetrieben wider, und zwar sowohl in ökologisch wirtschaftenden als auch in konventionellen Betrieben. Während Mutterkuhbetriebe im Durchschnitt mehr als 70 % ihrer LF als Dauergrünland bewirtschaften, sind es bei Milchviehbetrieben nur rund ein Viertel (siehe Tabelle 15 und Tabelle 18). Aufgrund dieser strukturellen Unterschiede ist eine differenziertere Betrachtung erforderlich.

### 5.2.1 Milchviehbetriebe (Natürliche Personen)

Für die Auswertung der im Haupterwerb bewirtschafteten Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe standen im Auswertungsjahr 25 von natürlichen Personen bewirtschaftete Betriebe zur Verfügung. Sowohl bei der Flächenausstattung als auch beim Vieh- und Arbeitskräftebesatz zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen den erfolgreichen und weniger erfolgreichen Milchviehbetrieben (siehe Tabelle 15). Die Milchviehbetriebe des obersten Viertels bewirtschafteten im Durchschnitt 62 ha mehr landwirtschaftliche Nutzfläche als die weniger erfolgreichen Betriebe. Zudem war der Arbeitskräftebesatz in den erfolgreichen Betrieben um 1,1 AK/100 ha LF niedriger als in den weniger erfolgreichen Milchviehbetrieben. Allerdings hatten die weniger erfolgreichen Betriebe auch einen deutlich höheren Vieh-

bzw. Milchviehbesatz (97,4 bzw. 59,8 VE/100 ha LF) als die erfolgreicheren Betriebe (62,5 bzw. 42,3 VE/100 ha LF). Dies dürfte den höheren Arbeitskräftebesatz zumindest teilweise erklären.

Die Milchviehbetriebe des obersten Viertels investierten im Durchschnitt netto 244 €/ha LF bzw. 69 €/ha LF mehr als der Durchschnitt aller Milchviehbetriebe. Die Nettoinvestitionen der Betriebe des untersten Erfolgsviertels waren hingegen negativ, das heißt, die Abschreibungen überstiegen den Umfang der Investitionen. Das Vermögen dieses Erfolgsviertels hat sich im Auswertungsjahr folglich verringert. Die erfolgreichsten Milchviehbetriebe wiesen mit 55,5 % die höchste und die weniger erfolgreichen Betriebe mit 21,7 % die niedrigste Eigenkapitalquote auf. Die durchschnittliche Eigenkapitalquote aller Milchviehbetriebe lag bei 43,2 %.

Während die Milchviehbetriebe des untersten Viertels eine um rund 300 kg höhere Milchleistung je Kuh erreichten, erzielten sie beim Verkauf rund 3 € weniger je Dezitonne Milch als die Betriebe des obersten Viertels. Beim Milchertrag je Kuh lagen die beiden Viertel mit 3.886 bzw. 3.869 €/Kuh nahezu gleichauf.

Der deutlich höhere Vieh- bzw. Milchviehbesatz des untersten Viertels der Milchviehbetriebe spiegelt sich auch in den Umsatzerlösen wider, die diese Betriebe in der Tierproduktion erzielen. Im Vergleich zum obersten Viertel bzw. zum Durchschnitt aller Milchviehbetriebe erlöste das unterste Viertel der Milchviehbetriebe in der Tierproduktion 846 bzw. 625 €/ha LF mehr. Dem stehen allerdings auch höhere betriebliche Aufwendungen gegenüber. Mit 666 €/ha LF erhielt das oberste Viertel die höchsten Zulagen und Zuschüsse, gefolgt vom untersten Viertel mit 619 €/ha LF.

Anhand der Kennzahl „Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand“ lässt sich die Einkommenslage eines Betriebs im Vergleich zu anderen ablesen. Mit 64.193 €/AK haben die erfolgreichsten Milchviehbetriebe im Durchschnitt rund viermal so viel Einkommen je Arbeitskraft erwirtschaftet wie die am wenigsten erfolgreichen Milchviehbetriebe und rund 68 % mehr als der Durchschnitt aller Milchviehbetriebe.

Die bessere Wirtschaftlichkeit der erfolgreichsten Milchviehbetriebe ist im Wesentlichen auf ihre geringeren Aufwendungen im Verhältnis zu ihren betrieblichen Erträgen zurückzuführen. Das Verhältnis der betrieblichen Erträge zu den betrieblichen Aufwendungen beträgt für die erfolgreichsten Betriebe rund 130 %. Zum Vergleich: Für alle Milchviehbetriebe beträgt das Verhältnis im Durchschnitt 113 %, für das unterste Viertel nur 101 %.

Die relative Faktorentlohnung zeigt, dass nur die erfolgreichsten Betriebe in der Lage waren, die Produktionsfaktoren Arbeit, Kapital und Boden vollständig zu entlohnen. Die erfolgreichsten Milchviehbetriebe erreichten eine relative Faktorentlohnung von 134 %, die weniger erfolgreichen Betriebe hingegen nur 63 %. Der Durchschnitt lag bei 93 %. Nur die erfolgreichsten Milchviehbetriebe konnten ihr Eigenkapital vergrößern, und zwar um 160 €/ha LF.

Die Gesamtkapitalrentabilität der erfolgreichsten Betriebe betrug 7,2 %, während sie im Durchschnitt aller Milchviehbetriebe bei 1,9 % lag. Die Gesamtkapitalrentabilität des untersten Viertels der Betriebe war mit -3,1 % hingegen negativ.

**Tabelle 15: Ökologisch wirtschaftende Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe nach Erfolg (Natürliche Personen)**

Kennzahl	Maßeinheit	Betriebe gesamt	oberstes Viertel	unterstes Viertel
Betriebe	Anzahl	25	6	6
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	314	317	254
Dauergrünland	% LF	28	23	25
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	32	32	44
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,9	1,7	2,8
Viehbesatz	VE/100 ha LF	68,1	62,5	97,4
dar. Milchkühe	VE/100 ha LF	42,4	42,3	59,8
Bilanzvermögen	Tsd. €/AK	359	404	256
Nettoinvestitionen	€/ha LF	176	244	-275
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	243	98	104
Veränderung Sachanlagevermögen (o. Boden)	%	4	4	-7
Eigenkapitalquote	%	43,2	55,5	21,7
Milchleistung (4 % Fett)	kg/Kuh	7.143	6.602	6.923
Milcherlös (4 % Fett)	€/dt	57	59	56
Milchertrag	€/Kuh	4.079	3.886	3.869
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2.940	2.899	3.501
dar. Umsatzerlöse Pflanzenproduktion	€/ha LF	154	200	47
dar. Umsatzerlöse Tierproduktion	€/ha LF	1.990	1.769	2.615
dar. Umsatzerlöse Milch	€/ha LF	1.701	1.620	2.352
dar. Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	594	666	619
dar. EU Direktzahlungen	€/ha LF	255	242	298
dar. Prämie ökologischer Landbau	€/ha LF	221	221	213
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2.589	2.222	3.450
dar. Materialaufwand	€/ha LF	1.145	737	1.641
dar. Personalaufwand (ohne BUV)	€/ha LF	472	462	568
Betriebsergebnis	€/ha LF	350	677	51
Gewinn/Jahresüberschuss vor Steuern	€/ha LF	247	621	-123
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	38.109	64.193	15.732
Betriebseinkommen	€/ha LF	1.000	1.273	753
Relative Faktorentlohnung	%	93	134	63
Gesamtkapitalrentabilität	%	1,9	7,2	-3,1
Cashflow III	€/ha LF	-126	317	-789
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	-64	160	-384

Der Vergleich zu den konventionell wirtschaftenden Betrieben erfolgt gemäß Tabelle 16 anhand der nach Kuhbestand unterteilten Gruppen der Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe.

Die auswertbare Stichprobe der konventionellen Milchviehbetriebe ist deutlich größer und somit aussagekräftiger. Im konventionellen Sektor fand eine deutlich intensivere Produktion auf der Fläche statt. In beiden Bestandsgruppen – mit weniger als 80 bzw. mit mehr als 80 Milchkühen – waren die Viehbesatzdichten der konventionell wirtschaftenden Betriebe mit 40,1 bzw. 65,2 VE/100 ha LF deutlich höher als die der ökologisch wirtschaftenden Betriebe mit 34,8 bzw. 45,0 VE/100 ha LF. Für konventionell und ökologisch bewirtschaftete Betriebe gilt gleichermaßen, dass Betriebe mit weniger als 80 Milchkühen tendenziell auf schlechteren Böden wirtschaften als Betriebe mit über 80 Milchkühen. In diesen Betrieben ist auch der Anteil an Dauergrünland höher, insbesondere bei den ökologisch wirtschaftenden Betrieben.

Insbesondere die ökologisch wirtschaftenden Betriebe mit mehr als 80 Milchkühen erhielten mit 58,33 €/dt einen deutlich höheren Milchpreis als konventionell wirtschaftende Betriebe sowie als Ökobetriebe mit weniger als 80

Milchkühen (50,54 €/dt). Die Milchleistung je Kuh war in beiden Produktionsausrichtungen – konventionell wie auch ökologisch – auf Betrieben mit mehr als 80 Milchkühen höher als auf Betrieben mit weniger als 80 Milchkühen. Allerdings betrug der Unterschied in der Milchleistung je Kuh bei den Ökobetrieben nur rund 800 kg, wohingegen er bei den konventionellen Betrieben rund 2.250 kg ausmachte. Mit 4.265 €/Kuh erzielten die ökologisch wirtschaftenden Betriebe mit mehr als 80 Milchkühen den höchsten Milchertrag je Kuh, dicht gefolgt von den konventionellen Betrieben mit mehr als 80 Milchkühen mit 4.095 €/Kuh. Kleinere konventionell und ökologisch bewirtschaftete Milchviehbetriebe erzielten hingegen Milcherträge von etwa 3.250 €/Kuh. Gemessen an den Gesamtumsätzen machten die Milcherlöse für alle Betriebe – ausgenommen kleinere konventionelle Betriebe – ungefähr 76 % aus. Bei den kleineren konventionellen Betrieben lag der Anteil am Gesamtumsatz bei nur 64 %.

Mit 503 €/ha LF erzielten ökologisch wirtschaftende Betriebe mit weniger als 80 Milchkühen das beste Betriebsergebnis je Flächeneinheit. Die Spanne zwischen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen war hier am größten. Das zweitbeste Betriebsergebnis erzielten größere konventionelle Betriebe mit 477 €/ha LF. Deutlich niedriger waren die Betriebsergebnisse für kleinere konventionelle Betriebe und größere Ökobetriebe mit 318 € bzw. 299 €/ha LF.

Das höchste Einkommen je Arbeitskraft – gemessen durch die Kennzahl „Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand“ – erzielten konventionell bewirtschaftete Betriebe mit mehr als 80 Milchkühen. Das Einkommen lag hier bei 50.571 €/AK. Das niedrigste Einkommen von 24.198 €/AK wurde hingegen von konventionell bewirtschafteten Betrieben mit weniger als 80 Milchkühen erzielt. Die Einkommen größerer und kleinerer Ökobetriebe lagen mit 38.765 bzw. 36.338 €/AK auf einem ähnlich hohen Niveau.

Die Rangfolge-Verschiebungen der Betriebsgruppen hinsichtlich Betriebsergebnis je Hektar und Einkommen je Arbeitskraft sind insbesondere auf den unterschiedlichen Anteil Lohnarbeitskräfte und die betriebliche Flächenausstattung insgesamt zurückzuführen.

Betrachtet man die Eigenkapitalveränderung der Betriebe, so wuchs nur in ökologisch bewirtschafteten Betrieben mit weniger als 80 Milchkühen das Eigenkapital, und zwar um 152 €/ha LF. In allen anderen Milchviehbetrieben sank das Eigenkapital hingegen, allen voran in größeren ökologisch bewirtschafteten Betrieben, und zwar um 136 €/ha LF.

**Tabelle 16: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Milchvieh- und Milchviehverbundbetriebe nach Herdengröße (Natürliche Personen)**

Kennzahl	Maßeinheit	Ökologische Betriebe		Konventionelle Betriebe	
		<= 80 Stück	> 80 Stück	<= 80 Stück	> 80 Stück
Betriebe	Anzahl	13	12	28	65
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	152	489	115	331
Dauergrünland	% LF	39	24	37	31
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	28	33	28	35
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	2,0	1,8	1,9	1,8
Lohnarbeitskräfte	AK/Betrieb	1,6	7,1	0,7	4,3
Viehbesatz	VE/100 ha LF	61,1	70,5	72,7	101,6
dar. Milchkühe	VE/100 ha LF	34,8	45,0	40,1	65,2
Bilanzvermögen	Tsd. €/AK	268	393	325	393
Nettoinvestitionen	€/ha LF	55	216	-94	151
Veränderung Nettverbindlichkeiten	€/ha LF	-106	360	-39	123
Eigenkapitalquote	%	63	38	78	47
Milchleistung (4 % Fett)	kg/Kuh	6.492	7.313	7.387	9.645
Milcherlös (netto bei 4 % Fett)	€/dt	50,54	58,33	43,86	42,46
Milchertrag	€/Kuh	3.281	4.265	3.240	4.095
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2.286	3.160	2.452	4.026
Umsatzerlöse gesamt	€/ha LF	1.480	2.481	1.993	3.435
dar. Umsatzerlöse Milch	€/ha LF	1.128	1.894	1.281	2.615
dar. Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	693	560	371	303
dar. Prämie für ökologischen Landbau	€/ha LF	255	209		
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.783	2.861	2.135	3.549
dar. Materialaufwand	€/ha LF	623	1.321	1.032	2.010
dar. Personalaufwand	€/ha LF	289	534	184	468
Betriebsergebnis	€/ha LF	503	299	318	477
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	36.338	38.765	24.198	50.571
Betriebseinkommen	€/ha LF	857	1.049	585	1.068
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	152	-136	-34	-14

## 5.2.2 Milchviehbetriebe (Juristische Personen)

Die Betriebsgruppe auswertbarer ökologischer Milchviehspezialbetriebe in der Rechtsform einer Juristischen Person wurde in Tabelle 17 der konventionellen Gruppe gegenübergestellt. Aufgrund der geringen Stichprobengröße der ökologisch bewirtschafteten Betriebe sollten die folgenden Aussagen allerdings mit Vorbehalt betrachtet werden.

Im Vergleich zu konventionellen Betrieben bewirtschafteten die ökologischen Betriebe rund 176 ha mehr landwirtschaftliche Nutzfläche. Auch der Anteil an Dauergrünland war auf den ökologisch bewirtschafteten Betrieben mit rund 27 % etwa vier Prozentpunkte höher als auf den konventionellen Betrieben. Die konventionellen Betriebe wiesen dagegen einen höheren Arbeitskräfte- und Vieh-/Milchviehbesatz je ha LF auf. Im Schnitt arbeiteten auf den konventionellen Betrieben 0,4 AK/ha LF mehr und der Vieh- bzw. Milchbesatz war 69 % bzw. 64 % höher. Die konventionellen Betriebe wurden deutlich intensiver bewirtschaftet als die ökologischen Milchviehbetriebe.

Trotz einer rund 2.250 kg geringeren Milchleistung je Kuh erwirtschafteten die ökologisch wirtschafteten Milchviehbetriebe dank eines um gut 10 Cent höheren Milchpreises einen Milchertrag je Kuh, der nur knapp unter dem der konventionell bewirtschafteten Betriebe lag. Der Anteil der Milcherlöse am Gesamtumsatz betrug bei den ökologisch bewirtschafteten Betrieben rund 52,7 %, bei den konventionell bewirtschafteten Betrieben waren es 58,8 %.

Verglichen mit konventionell wirtschaftenden Betrieben erzielten ökologisch wirtschaftende Betriebe mit 319 €/ha LF ein rund 118 % höheres Betriebsergebnis. Dies lag am effizienteren Betriebsmitteleinsatz sowie an den deutlich höheren Zulagen und Zuschüssen, die die ökologisch wirtschaftenden Betriebe gegenüber den konventionell wirtschaftenden Betrieben erhielten: 665 € vs. 367 €/ha LF. Auch beim Einkommen je Arbeitskraft, gemessen durch die Kennzahl „Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand (ohne BUV)“, übertrafen die ökologisch wirtschaftenden Betriebe die konventionell wirtschaftenden Betriebe um rund 7.700 €/AK. Das Einkommen der Ökobetriebe lag bei 50.748 €/AK, das der konventionell wirtschaftenden Milchviehbetriebe bei 43.004 €/AK.

Im Auswertungsjahr konnten beide Betriebsgruppen ihr Eigenkapital vergrößern. Dabei übertraf die Eigenkapitalmehrung der Ökobetriebe die der konventionell wirtschaftenden Milchviehbetriebe um fast das Dreifache. Mit netto 246 bzw. 236 €/ha LF investierten beide Betriebsgruppen nahezu den gleichen Betrag ins betriebliche Wachstum.

**Tabelle 17: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Milchviehbetriebe (Juristische Personen)**

Kennzahl	Maßeinheit	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe
Betriebe	Anzahl	8	129
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	1.494	1.318
Dauergrünland	% LF	27	23
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	36	32
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,9	2,3
Viehbesatz	VE/100 ha LF	49,1	83,0
dar. Milchkühe	VE/100 ha LF	29,5	48,3
Bilanzvermögen	€/ha LF	6.703	8.100
Bilanzvermögen	Tsd.€/AK	358	358
Nettoinvestitionen	€/ha LF	246	236
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	141	248
Eigenkapitalquote	%	39	56
Milchleistung (4 % Fett)	kg/Kuh	7.872	10.128
Milcherlös (netto bei 4 % Fett)	€/dt	55,31	44,85
Milchertrag	€/Kuh	4.354	4.543
Betriebliche Erträge	€/ha LF	3.193	4.239
dar. Umsatzerlöse gesamt	€/ha LF	2.346	3.668
dar. Umsatzerlöse Milch	€/ha LF	1.237	2.157
dar. Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	665	367
dar. Prämie ökologischer Landbau	€/ha LF	200	
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2.875	4.093
dar. Materialaufwand	€/ha LF	1.101	2.060
dar. Personalaufwand	€/ha LF	712	900
Betriebsergebnis	€/ha LF	319	146
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	50.748	43.004
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	128	45

### 5.2.3 Mutterkuhbetriebe

Zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit der Mutterkuhbetriebe stand eine Gruppe von 27 ökologisch bewirtschafteten Betrieben zur Verfügung. Die Ergebnisse dieser Betriebe wurden mit denen von elf konventionell bewirtschafteten Mutterkuhbetrieben verglichen (siehe Tabelle 18).

Mit rund 85 ha mehr LF bewirtschafteten die Ökobetriebe die flächenmäßig größeren Betriebe. Dabei lag die Bodenqualität der ökologisch bewirtschafteten Betriebe mit einer EMZ von 27 etwa 3 Punkte unter der der konventionellen Betriebe. Der Anteil an Dauergrünland war bei den konventionell bewirtschafteten Mutterkuhbetrieben mit 85 % rund

14 Prozentpunkte höher als bei den ökologisch bewirtschafteten Betrieben. Dafür war der Anteil an Ackerfutter in den ökologisch bewirtschafteten Betrieben um 8 Prozentpunkte höher.

Im Vergleich zu den konventionell bewirtschafteten Mutterkuhbetrieben hatten die ökologisch bewirtschafteten Betriebe einen deutlich geringeren Arbeitskräfte- bzw. Vieh-/Mutterkuhbesatz. Auf den ökologisch bewirtschafteten Mutterkuhbetrieben arbeiteten knapp 0,5 AK pro 100 ha LF weniger und es wurden im Durchschnitt 35 Rinder bzw. 24 Mutterkühe pro 100 ha LF weniger gehalten.

Mit 356 €/ha LF erzielten ökologisch bewirtschaftete Mutterkuhbetriebe ein um ca. 190 €/ha LF geringeres Betriebsergebnis als konventionell bewirtschaftete Betriebe. Dies lag insbesondere an den niedrigeren Umsatzerlösen in der Tierproduktion der ökologischen Betriebe. Hinsichtlich der betrieblichen Aufwendungen bzw. der erhaltenen Zulagen und Zuschüsse unterschieden sich die Betriebe der beiden Vergleichsgruppen nur marginal. Die konventionell bewirtschafteten Betriebe erwirtschafteten mit 714 € auch eine höhere Nettowertschöpfung pro ha LF als die ökologisch bewirtschafteten Betriebe mit 547 €/ha LF. Die Ökobetriebe hatten mit 49,3 Tsd. €/AK hingegen ein um 2,8 Tsd. € höheres Einkommen je Arbeitskraft, was insbesondere dem geringeren Arbeitskräftebesatz in den Ökobetrieben geschuldet sein dürfte.

Sowohl die Ökobetriebe als auch die konventionell bewirtschafteten Mutterkuhbetriebe konnten ihr Eigenkapital im Auswertungsjahr erhöhen. In betriebliches Wachstum investierten im Auswertungsjahr nur die ökologisch bewirtschafteten Betriebe netto 74 €/ha LF.

**Tabelle 18: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Mutterkuhbetriebe (>= 50 % Mutterkühe/Ammenkühe an VE) (Natürliche Personen)**

Kennzahl	Maßeinheit	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe
Betriebe	Anzahl	27	11
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	243	158
Dauergrünland	% LF	71	85
Ackerfutterfläche (inklusive Silomais)	% LF	16	8
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	27	30
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	0,9	1,4
Viehbesatz	VE/100 ha LF	51,4	87,8
dar. Rinder	VE/100 ha LF	50,8	86,1
dar. Mutterkühe	VE/100 ha LF	33,8	57,4
Summe Aktiva (Bilanzvermögen)	€/ha LF	372	202
Nettoinvestitionen	€/ha LF	74	-5
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	-45	-132
Eigenkapitalquote	%	58	77
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.222	1.416
dar. Umsatzerlöse Tierproduktion	€/ha LF	316	473
dar. Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	731	719
dar. Prämie ökologischer Landbau	€/ha LF	181	
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	866	870
Materialaufwand	€/ha LF	331	343
Personalaufwand	€/ha LF	128	120
Betriebsergebnis	€/ha LF	356	546
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	49.277	46.474
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	132	140

## 5.3 Verbundbetriebe

Die Auswertungsgruppe der ökologisch wirtschaftenden Verbundbetriebe in Rechtsform einer Natürlichen Person umfasst nur 18 Betriebe. Sie erreichte im Betriebsformvergleich der ökologisch wirtschaftenden Betriebe mit 54.946 €/AK ein überdurchschnittliches Ergebnis.

Im Vergleich zur konventionellen Betriebsgruppe gleicher Rechtsform verfügten die ökologisch wirtschaftenden Betriebe im Mittel über mehr landwirtschaftliche Nutzfläche insgesamt, je Arbeitskraft jedoch über 20 Hektar weniger (Tabelle 19). Die Vermögensausstattung je Flächeneinheit und je Arbeitskraft war in der Gruppe ökologischer Betriebe höher, der Viehbesatz und der Grünlandanteil niedriger. Umsatzerlöse und Materialaufwand je Flächeneinheit erreichten ein ähnliches Niveau. Diese Aussagen folgen den grundsätzlichen Feststellungen zum Vergleich der Bewirtschaftungsformen im Abschnitt 4 nicht. Der Grund dafür ist insbesondere, dass die Betriebe in der konventionellen Vergleichsgruppe in der Fläche mehrheitlich äußerst extensiv wirtschafteten und somit nicht den typischen konventionellen Betrieb abbilden.

Die höheren öffentlichen Zahlungen in der Gruppe ökologisch wirtschaftender Betriebe sind im Wesentlichen auf die Förderung des ökologischen Landbaus zurückzuführen. Eine vollständige Kompensation der höheren Aufwendungen wurde durch die größeren betrieblichen Erträge nicht erreicht. Deshalb ist das Ordentliche Ergebnis je Flächeneinheit um 90 €/ha LF geringer als das der konventionellen Betriebsgruppe. Weil die Aufwandsdifferenz zu 87 % aus dem höheren Personalaufwand resultierte, unterschied sich das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand zwischen beiden Gruppen nur noch um 3.093 € je Arbeitskraft. Die betrieblich erwirtschaftete Liquidität und die Verbesserung der Kapitalstruktur durch den Abbau von Verbindlichkeiten und Eigenkapitalbildung bestätigen in beiden Auswertungsgruppen den Erfolg des Wirtschaftsjahres 2023/24.

**Tabelle 19: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Verbundbetriebe (Natürliche Personen)**

Kennzahl	Maßeinheit	Öko Betriebe	Konv. Betriebe <sup>1)</sup>
Betriebe	Anzahl	18	21
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha/Betrieb	341	272
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha/AK	95	115
dar. Eigentumsfläche	% LF	27,1	31,7
Grünlandanteil	% LF	28,3	38,6
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	30	29
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,05	0,9
Viehbesatz	VE/100 ha LF	30,7	36,0
Bilanzvermögen	€/ha LF	3.923	3.480
Bilanzvermögen	Tsd. €/AK	373	400
Eigenkapitalquote	%	63,9	67,4
Nettoinvestitionen	€/ha LF	-18	25
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	-193	-61
Umsatzerlöse	€/ha LF	932	907
dar. Pflanzenproduktion (inkl. Feldgemüse)	€/ha LF	321	515
dar. Tierproduktion	€/ha LF	443	311
dar. Rinder / Milch	€/ha LF	170	255
dar. Schweine	€/ha LF	112	2
dar. Handel/Dienstleistung/ Nebenbetriebe	€/ha LF	137	70
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	598	464
dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	22	29
dar. Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	266	93
Materialaufwand	€/ha LF	496	491
Personalaufwand	€/ha LF	236	91

Kennzahl	Maßeinheit	Öko Betriebe	Konv. Betriebe <sup>1)</sup>
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.566	1.489
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.283	1.116
Betriebsergebnis	€/ha LF	284	373
Finanzergebnis	€/ha LF	-18	-26
Ordentliches Ergebnis	€/ha LF	244	334
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	45.785	48.878
Gesamtarbeitsertrag	€/AK	38.624	41.235
Cashflow II	€/ha LF	387	327
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	174	86

<sup>1)</sup>Nach Strukturkennwerten eingegrenzte Betriebsgruppe konventioneller Verbundbetriebe gemäß Tabelle 2

<sup>2)</sup> Konventionelle Verbundbetriebe gemäß Tabelle 1

Nur 5 ökologisch wirtschaftende Betriebe in Rechtsform einer Juristischen Person wurden als Verbundbetrieb klassifiziert. Dieser geringe Stichprobenumfang verstärkt betriebsindividuelle Effekte. Die – insbesondere für Verbundbetriebe typische – einzelbetrieblich heterogene Produktionsstruktur und Produktpalette setzt sich in der Gruppenauswertung fort und schränkt die Vergleichbarkeit zusätzlich ein. Eine Auswertung erfolgt deshalb nicht.

## 5.4 Veredlungsbetriebe

Im Vergleich zu den anderen Betriebsformen und unabhängig von der Bewirtschaftungsform verfügen spezialisierte Veredlungsbetriebe zumeist über weniger Nutzfläche und wirtschaften wegen des hohen Viehbesatzes je Flächeneinheit wesentlich kapital- und auch arbeitsintensiver ().

Tabelle 20).

**Tabelle 20: Ökologisch und konventionell wirtschaftende Veredlungsbetriebe (Natürliche Personen)**

Kennzahl	Maßeinheit	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe <sup>1)</sup>
Betriebe	Anzahl	12	12
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	207	312
dar. Eigentumsfläche	% LF	18,2	40,4
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,90	1,66
Viehbesatz	VE/100 ha LF	122,1	327,6
dar. Schweine	VE/100 ha LF	74,8	62,0
dar. Geflügel	VE/100 ha LF	39,1	263,3
Viehbesatz	VE/AK	64,3	197,3
Bilanzvermögen	€/ha LF	8.125	12.249
Bilanzvermögen	Tsd. €/AK	428	738
Eigenkapitalquote	%	35,6	45,9
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	-52	-776
Nettoinvestitionen	€/ha LF	132	-42
Umsatzerlöse	€/ha LF	3.825	8.822
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	337	1.288
dar. Tierproduktion	€/ha LF	3.388	7.319
dar. Schweine	€/ha LF	1.519	1.692
dar. Geflügel/Eier	€/ha LF	1.710	5.389
dar. Handel, Dienstleistungen, Nebenbetriebe	€/ha LF	97	216
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	830	293
dar. Ausgleichszulage	€/ha LF	29	3

Kennzahl	Maßeinheit	Ökologische Betriebe	Konventionelle Betriebe <sup>1)</sup>
dar. Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	385	10
dar. Investitionszuschüsse	€/ha LF	77	17
Materialaufwand	€/ha LF	2.681	6.176
dar. Tierzukauf	€/ha LF	419	1.569
dar. Tierzukauf	€/VE	343	479
dar. Futtermittelzukauf	€/ha LF	1.104	3.098
dar. Futtermittelzukauf	€/VE	905	945
Personalaufwand	€/ha LF	448	452
Betriebliche Erträge	€/ha LF	4.830	9.269
Betriebliche Erträge	€/VE	3.957	2.829
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	4.445	7.854
Betriebliche Aufwendungen	€/VE	3.641	2.397
Betriebsergebnis	€/ha LF	385	1.415
Betriebsergebnis	€/VE	315	432
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	34.371	101.039
Gesamtarbeitsertrag	€/AK	29.800	93.765
Cashflow II	€/ha LF	766	1.231
Eigenkapitalveränderung	€/ha LF	250	629

1) Konventionelle Veredlungsbetriebe gemäß Tabelle 1

## 6 Wirtschaftliche Entwicklung – vertikaler Vergleich

### 6.1 Auswertung der letzten drei Wirtschaftsjahre (2021/22 bis 2023/24)

Für den vertikalen Betriebsvergleich über drei Wirtschaftsjahre standen 141 identische ökologisch wirtschaftende Betriebe zur Verfügung. Wie sich die Betriebe bezüglich ihrer Rechtsform und betriebswirtschaftlichen Ausrichtung strukturieren, zeigt die nachfolgende Übersicht (Tabelle 21).

**Tabelle 21: Identische Betriebe nach Rechts- und Betriebsformen, 3 Jahre**

Rechtsform			
	Natürliche Personen		
Einzelunternehmen im Nebenerwerb/ Rechtsformwechsel	Einzelunternehmen im Haupterwerb	Personengesellschaften	Juristische Personen
7	72	27	35
141			
Betriebsform			
Spezialisierte Ackerbaubetriebe	Spezialisierte Futterbaubetriebe	Verbundbetriebe	Veredlung
45	70	16	10
141			

### 6.1.1 Identische Öko-Betriebe gesamt

Die Flächenausstattung der ökologischen Betriebe umfasste im Mittel 421 ha und bestand zum überwiegenden Teil aus Ackerland (Tabelle 22). Die Betriebe bewirtschafteten leichte Standorte bei einer Ertragsmesszahl von 31. Die Öko-Betriebe beschäftigten auf 100 ha durchschnittlich 1,3 Arbeitskräfte.

Feste Bestandteile in der Fruchtfolge waren vor allem Getreide (51 %) und sonstiges Ackerfutter (24 %), aber auch Körnerleguminosen (7 %), Ölfrüchte (6 %) Silomais (4 %) gehörten zum Anbauspektrum. Kartoffeln und Zuckerrüben besaßen nur einzelbetriebliche Bedeutung. Der Tierbestand war rückläufig und nahm im dreijährigen Zeitraum um 3,9 VE/100 ha ab. Er gliederte sich in 82 % Rinder, 10 % Geflügel und 7 % Schweine. Die Milchkühe hatten eine Milchleistung von 7.415 kg/Kuh (4% Fett) bei einem Milchpreis von 54,26 €/dt (4 % Fett).

Bei der Betrachtung der Investitionstätigkeit zeigte sich ein Unterschied zwischen den Brutto- und Nettoinvestitionen. Die Bruttoinvestitionen waren relativ stabil bei 333 €/ha LF, wobei die Nettoinvestitionen seit dem Wirtschaftsjahr 2022/23 ausblieben. Zudem wurden die Nettoverbindlichkeiten stetig reduziert. Demzufolge konzentrieren sich die Öko-Betriebe auf den Abbau von Verbindlichkeiten und beschränken sich auf Ersatzinvestitionen.

Die Umsätze stammten zu 52 % aus der Tierhaltung, zu 32 % aus der Pflanzenproduktion und zu 15 % aus Handel / Dienstleistungen / Nebenbetriebe. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Umsätze aus der Pflanzenproduktionen und Tierhaltung leicht zurück, wodurch die Umsätze insgesamt um 101 €/ha LF sanken. Die Zulagen und Zuschüsse stiegen dagegen um 79 €/ha LF an. Erwähnenswert waren die um 57 €/ha LF gestiegenen zeitraumfremden Erträge im Vergleich zum Vorjahr.

Die kontinuierliche Erhöhung des Mindestlohns machte sich am steigenden Personalaufwand bemerkbar. Insgesamt verzeichneten die betrieblichen Erträge und Aufwendungen im dreijährigen Zeitraum einen gleichen Anstieg von 4 %. Somit blieb das Betriebsergebnis relativ konstant bei ca. 312 €/ha LF.

Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand nahm im dreijährigen Zeitraum leicht ab und betrug im Wirtschaftsjahr 2023/2024 43.713 €/AK bzw. 573 €/ha LF. Die Gründe dafür lagen am geringeren Ordentlichen Ergebnis, da diese Kennzahl - anders als das Betriebsergebnis - um zeitraumfremde Einflüsse bereinigt wird. Aus der relativen Faktorentlohnung von 99,9 % ging hervor, dass erstmalig kein Unternehmergewinn realisiert wurde. Die relative Faktorentlohnung ergibt sich aus dem Ordentlichen Ergebnis in Relation zu den kalkulatorischen Entlohnungsansprüchen Zinsansatz für Eigenkapital, Lohnansatz für nicht entlohnte Arbeitskräften und Pachtansatz für Eigentumsflächen. Ist diese größer als 100 % werden alle Faktoren (Arbeit, Kapital, Boden) voll entlohnt und es wird ein kalkulatorischer

Unternehmergewinn erzielt. Im Durchschnitt der drei Wirtschaftsjahre wurde eine vollständige Entlohnung der eingesetzten Faktoren erreicht.

Der Cashflow III deutet auf eine solide Finanzierungskraft hin. Der hohe Wert von 178 €/ha LF im Wirtschaftsjahr 2023/24 unterlag zeitraumfremden Einflüssen und sollte nicht überbewertet werden. Eine Eigenkapitalquote von 45 % ist stabil. Die Öko-Betriebe sind insgesamt wirtschaftlich gut aufgestellt, wobei eine geringere Rentabilität im Wirtschaftsjahr 2023/24 und ausbleibende Nettoinvestitionen das Gesamtbild etwas trüben.

**Tabelle 22: Ausgewählte Kennzahlen von Öko-Betrieben – gesamt, alle Rechtsformen**

Kennzahl	Maßeinheit	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel
Betriebe	Anzahl	141	141	141	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	420,2	422,0	420,6	420,9
dar. Eigentumsfläche	% LF	30,3	30,5	31,6	30,8
Anteil Ackerland	% LF	64,4	64,9	65,2	64,9
Anteil Grünland	% LF	35,1	34,7	34,4	34,7
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	31	31	32	31
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,29	1,31	1,31	1,30
Viehbesatz	VE/100 ha LF	39,3	37,7	35,4	37,5
Nettoinvestitionen	€/ha LF	99	-5	9	34
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2.100	2.152	2.189	2.147
Umsatzerlöse	€/ha LF	1.388	1.470	1.369	1.409
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	452	469	432	451
dar. Tierproduktion	€/ha LF	710	752	720	727
dar. Handel, Dienstleistungen, Nebenbetriebe	€/ha LF	210	226	208	215
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	579	572	650	600
Zeitraumfremde Erträge	€/ha LF	39	44	101	62
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.787	1.854	1.865	1.835
Materialaufwand	€/ha LF	742	775	765	761
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	128	125	136	130
dar. Tierproduktion	€/ha LF	262	266	243	257
dar. sonstiger Materialaufwand	€/ha LF	293	323	336	317
Personalaufwand	€/ha LF	355	380	400	378
Betriebsergebnis	€/ha LF	313	298	324	312
Gewinn vor Steuern	€/ha LF	256	241	258	252
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	45.518	45.309	43.713	44.847
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/ha LF	588	592	573	584
Relative Faktorentlohnung	%	109,7	105,7	99,9	105,1
Cashflow III	€/ha LF	91	94	178	121
Eigenkapitalquote	%	44	45	45	45

## 6.1.2 Identische Betriebe nach Betriebsformen

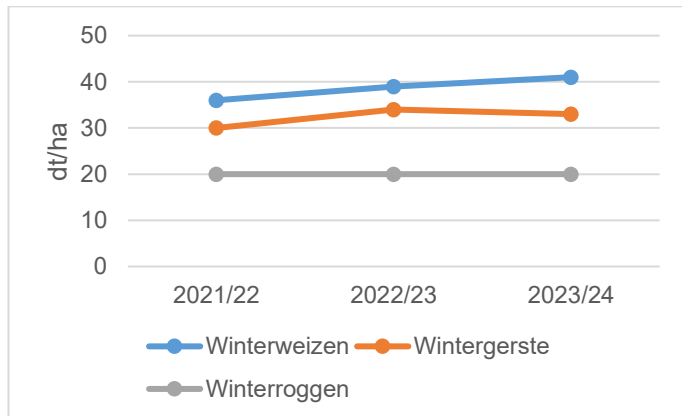
Durch die Einteilung der landwirtschaftlichen Betriebe nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung können detaillierte Einblicke im Ackerbau, Futterbau-Milch, Futterbau-Mutterkuh und Verbund gewonnen werden. Die folgenden Auswertungen beziehen sich aus Gründen der Datenplausibilität und der Vergleichbarkeit nur auf Betriebe der Rechtsform Natürliche Person.

Ausgewählte Kennzahlen werden für jede Betriebsform in tabellarischer Form zusammengefasst.

## Ackerbaubetriebe

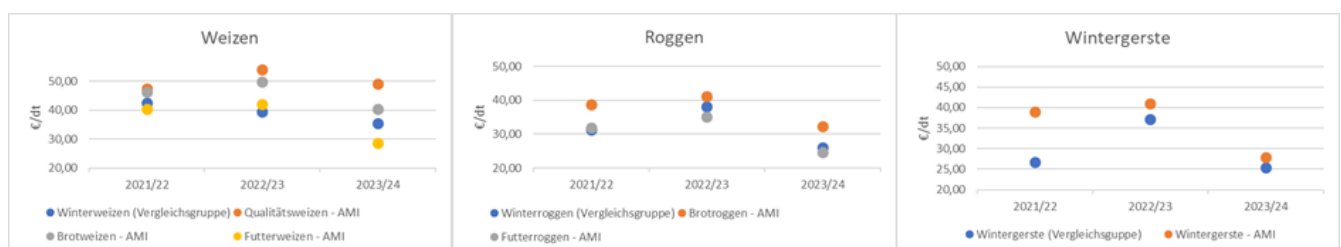
Die 34 Ackerbaubetriebe bewirtschafteten die Standorte mit der höchsten Bodengüte im Vergleich zu den Futterbau- und Verbundbetrieben (Tabelle 23). Ihnen stand eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 304 ha zur Verfügung, das zu 91 % aus Ackerland bestand. Charakteristisch für Ackerbaubetriebe ist der hohe Anteil an Getreide und der geringe Anteil an Ackerfutter in der Fruchtfolge. Das Anbauspektrum gliederte sich in 60 % Getreide, 16 % Ackerfutter, 7 % Körnerleguminosen und 7 % Ölfrüchte. Die Kulturen Silomais, Kartoffeln und Zuckerrüben wurden nur im geringen Umfang angebaut. Die Tierproduktion war unbedeutend. Der Arbeitskräftebesatz blieb im Zeitraum nahezu konstant bei 0,82 AK/100ha LF.

In der Abbildung 8 ist gut zu erkennen, dass bei Getreide eine hohe Ertragsstabilität besteht. Durchschnittlich wurden beim Winterweizen 38 dt/ha geerntet.



**Abbildung 8: Ertragsübersicht ausgewählter Kulturen, Wirtschaftsjahre 2021/22 bis 2023/24 (34 Ackerbaubetriebe)**

In Folge der Ukraine Krise stiegen die Erzeugerpreise in den Wirtschaftsjahren 2021/22 und 2022/23 stark an, gingen allerdings im letzten Wirtschaftsjahr 2023/24 wieder zurück (Abbildung 9). Die erzielten Preise lagen zum Teil unter den ausgewiesenen Preisen von der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (AMI) für Deutschland, da die Preisangaben der AMI auf Basis frei Erfasser erfolgen. Dazu gehören neben Landwirten auch Handel und Verarbeiter. Außerdem sind in dem Preis keine Qualitätsabzüge und Transportkosten enthalten. Grundsätzlich werden die Erzeugerpreise im Öko-Landbau durch mehrere Faktoren beeinflusst wie z.B. Preise für EU-Bio oder Verbands-Bio, fehlende Reinigungs- und Lagerkapazitäten der Öko-Betriebe, Preisabzug durch Qualitätsmängel oder höhere Transportkosten durch fehlende Verarbeitungsstrukturen bzw. regionale Wertschöpfungsketten. Die Vermarktung von ökologischen Erzeugnissen ist schwieriger im Vergleich zu konventionellen Erzeugnissen.



**Abbildung 9: Preisvergleiche von Getreidekulturen zwischen der Gruppe der 34 Ackerbaubetriebe und den Preisen der AMI, Wirtschaftsjahre 2021/22 bis 2023/24**

Im Mittel stammten die Umsätze zu 86 % aus der Pflanzenproduktion und zu 12 % aus Handel / Dienstleistung / Nebenbetriebe. Sinkende Erzeugerpreise im Ackerbau führten zu einem Rückgang der Umsätze um 105 €/ha LF im Vergleich zum Ausgangsjahr. Zudem verminderten Änderungen in der neuen Agrar-Förderperiode 2023-2027 die Zulagen und Zuschüsse um 51 €/ha LF, insbesondere weil die freiwilligen Öko-Regelungen in geringerem Umfang

beantragt wurden als vor dem im Rahmen des verpflichtenden Greenings. Investitionen in Boden und bauliche Anlagen ließen die Nettoinvestitionen stark ansteigen. Aufgrund dieser Entwicklung sanken die betrieblichen Erträge um 250 €/ha LF im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 2021/22 bei nahezu konstanten betrieblichen Aufwendungen. Die Folge war, dass sich das Betriebsergebnis im Wirtschaftsjahr 2023/2024 auf 255 €/ha LF deutlich verringerte.

Die Ackerbaubetriebe erzielten im Wirtschaftsjahr 2023/24 ein nicht zufriedenstellendes Ergebnis insbesondere wegen des starken Rückgangs der Erzeugerpreise. Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand betrug in den ersten beiden Wirtschaftsjahren im Mittel 66.762 €/AK und im letzten Wirtschaftsjahr dagegen nur 44.073 €/AK. Die relative Faktorentlohnung verfehlte mit 81,9 % deutlich die 100 Prozent. Die unzureichende Rentabilität verursachte einen negativen Cashflow III und eine negative Eigenkapitalveränderung. Somit standen keine eigenen Mittel für neue Investitionen zur Verfügung. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich um 6 % auf 47 %. Die Auswirkungen der geringen Rentabilität im Wirtschaftsjahr 2023/24 waren deutlich spürbar.

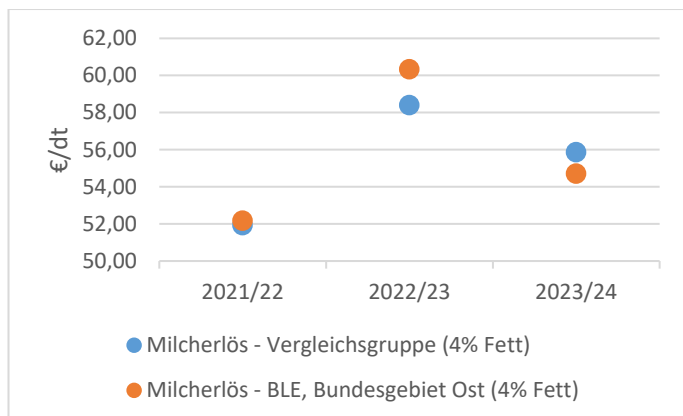
**Tabelle 23: Ausgewählte Kennzahlen von Ackerbaubetrieben mit der Rechtsform Natürliche Person, identische Betriebe, 3 Jahre**

Kennzahl	Maßeinheit	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel
Betriebe	Anzahl	34	34	34	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	299,3	303,9	307,3	303,5
Eigentumsfläche	% LF	46,5	45,6	48,6	46,9
Anteil Ackerland	% LF	91,7	91,2	91,1	91,3
Anteil Grünland	% LF	8,0	8,6	8,5	8,4
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	41	39	40	40
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	0,81	0,81	0,83	0,82
Nettoinvestitionen	€/ha LF	197	147	341	228
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.799	1.779	1.549	1.709
Umsatzerlöse	€/ha LF	1.081	1.006	935	1.007
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	918	853	813	861
dar. Handel, Dienstleistungen, Nebenbetriebe	€/ha LF	136	123	98	119
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	562	567	516	548
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.307	1.319	1.293	1.306
Materialaufwand	€/ha LF	511	509	490	503
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	175	177	186	179
dar. sonstiger Materialaufwand	€/ha LF	307	307	277	297
Personalaufwand	€/ha LF	164	184	189	179
Pachtpreis	€/ha Pachtfläche	260	284	270	271
Betriebsergebnis	€/ha LF	491	461	255	403
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	68.783	64.742	44.073	59.199
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/ha LF	557	527	367	484
Relative Faktorentlohnung	%	114,5	106,9	81,9	101,1
Cashflow III	€/ha LF	178	88	-64	67
Eigenkapitalquote	%	53	53	47	51

#### Futterbaubetriebe – Milchvieh

Die Gruppe der 16 Milchviehbetriebe besaß eine Flächenausstattung von 299 ha, die zu drei Viertel aus Ackerland und zu einem Viertel aus Dauergrünland bestand (Tabelle 24). Die Bodengüte lag bei 32. Die Betriebe setzten auf 100 ha 1,68 Arbeitskräfte ein. Insgesamt betrug der Viehbesatz nur noch 61,7 VE/100 ha. Das entspricht im dreijährigen Verlauf eine Abnahme von 6,4 VE/100 ha. Die Milchviehbetriebe erzielten im Mittel eine Milchleistung (4 % Fett) von 7.692 kg/Kuh mit abnehmender Tendenz.

In der Abbildung 10 werden die erzielten Milchpreise mit den durchschnittlichen Preisen von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Bundesgebiet Ost, Milch ab Hof miteinander verglichen. Die Differenz lag im Mittel bei 0,33 €/dt und ist somit überschaubar und akzeptabel.



**Abbildung 10. Vergleich der Milcherlöse zwischen der Gruppe der 16 Milchviehbetriebe und BLE, Bundesgebiet Ost für die Wirtschaftsjahre von 2021/22 bis 2023/24**

Die Milchviehbetriebe investierten viel im dreijährigen Zeitraum. Mittlere Nettoinvestitionen von 237 €/ha LF flossen in bauliche und technische Anlagen sowie Maschinen. Diese verursachten auch einen Anstieg der Nettoverbindlichkeiten um 11 %.

Die Umsätze in der Tierproduktion nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 244 €/ha LF ab, was einen Rückgang von 12 % bedeutete. Rückläufige Entwicklungen beim Milchpreis, Milchleistung und Tierbestand trugen entscheidend dazu bei. Außerdem sanken die Umsätze in den Positionen Pflanzenproduktion und Nebenbetrieb / Handel / Dienstleistung. Trotz Abbau des Tierbestands lagen höhere Bestandsveränderungen vor, die - neben der Aufstockung der Futtervorräte - aus neuen Bewertungssätzen im BMLEH-Jahresabschluss resultierten und somit keinen Widerspruch darstellen. Die Milchviehbetriebe profitierten weniger von den Regelungen der neuen GAP-Förderperiode 2023-2027. Das führte dazu, dass die Zulagen und Zuschüsse leicht zurückgingen. Insgesamt nahmen die betrieblichen Erträge im dreijährigen Zeitraum um 12 % ab. Auf der anderen Seite zeigten sich die betrieblichen Aufwendungen eher konstant. Der Personalaufwand stieg allerdings deutlich um 17 % an.

Im Vergleich zu den ersten beiden Wirtschaftsjahren brach das Betriebsergebnis im Wirtschaftsjahr 2023/24 um fast 50 % ein. Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand erreichte nur noch ein Ergebnis von 35.821 €/AK. Der deutliche Rückgang der Rentabilität zeigte sich auch an der relativen Faktorentlohnung. Nach zwei Jahren sehr guter relativer Faktorentlohnung von über 114 % fielen die Milchviehbetriebe auf 86 % ab.

Die Folgen im Wirtschaftsjahr 2023/24 waren ein negativer Cashflow III, negative Eigenkapitalveränderung und eine um 4 % geringere Eigenkapitalquote. Die Gruppe der Milchviehbetriebe verfügt noch über eine ausreichende Stabilität und Liquidität, dennoch sollten sie die Rentabilität in den nächsten Jahren wieder steigern.

**Tabelle 24: Ausgewählte Kennzahlen von Milchviehbetrieben mit der Rechtsform Natürliche Person, identische Betriebe, 3 Jahre**

Kennzahl	Maßeinheit	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel
Betriebe	Anzahl	16	16	16	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	288,1	298,3	310,6	299,0
Eigentumsfläche	% LF	42,7	42,0	42,6	42,4
Anteil Ackerland	% LF	75,5	75,0	75,7	75,4
Anteil Grünland	% LF	24,5	25,1	24,3	24,6
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	33	32	31	32
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,71	1,70	1,62	1,68
Viehbesatz	VE/100 ha LF	68,1	64,3	61,7	64,7
Nettoinvestitionen	€/ha LF	185	300	226	237
Milcherlös (4 % Fett)	€/dt	51,94	58,41	55,87	55,41
Milchleistung (4 % Fett)	kg/Kuh	7.840	7.722	7.513	7.692
Betriebliche Erträge	€/ha LF	3.037	3.006	2.679	2.907
Umsatzerlöse	€/ha LF	2.284	2.283	1.992	2.187
dar. Rinder	€/ha LF	281	239	186	235
dar. Milch	€/ha LF	1.672	1.735	1.545	1.651
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	596	578	558	577
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2.402	2.414	2.370	2.395
Materialaufwand	€/ha LF	1.166	1.061	1.076	1.101
Sonstiger betrieblicher Aufwand	€/ha LF	552	620	552	575
Personalaufwand	€/ha LF	333	346	388	356
Pachtpreis	€/ha Pachtfläche	190	219	182	197
Betriebsergebnis	€/ha LF	635	592	310	512
Ordentliches Ergebnis	€/ha LF	543	478	191	404
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	51.339	48.628	35.821	45.263
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/ha LF	875	825	579	760
Relative Faktorentlohnung	%	125,6	114,6	86,1	108,8
Cashflow III	€/ha LF	69	204	-34	80
Eigenkapitalquote	%	49	49	45	48

### Futterbaubetriebe – Mutterkuh

Die Gruppe der 28 Mutterkuhbetriebe bewirtschaftete durchschnittlich 233 ha auf sehr leichten Standorten. Das Dauergrünland überwog vergleichsweise zu Ackerland ungefähr im Verhältnis von zwei Dritteln zu einem Drittel. Der Eigentumsanteil lag nur bei 31,8 %. Die Tierhaltung war mit 49 VE/100 ha extensiv ausgerichtet mit positiver Tendenz bei der Bestandsentwicklung. Im Mittel beschäftigten die Betriebe 0,96 Arbeitskräfte pro 100 ha (Tabelle 25).

Der leichte Rückgang im Umsatz war hauptsächlich auf sinkende Zahlen aus der Tierproduktion zurückzuführen. Ein besonderes Augenmerk gilt den Zulagen und Zuschüssen. Durch neue Öko-Regelungen wie ÖR 5 – Dauergrünlandbewirtschaftung mit regionalen Kennarten – und der gekoppelten Einkommensstützung für den Sektor Rind- und Kalbsfleisch profitierten vor allem Weidetier haltende Grünlandbetriebe von höheren Zuschüssen in der neuen GAP-Förderperiode 2023-2027. Im Vergleich zum Ausgangsjahr stiegen die Zulagen und Zuschüsse um 32 % auf 717 €/ha LF. Der Anteil der Zulagen und Zuschüsse an den betrieblichen Erträgen betrug nun im Wirtschaftsjahr 2023/24 57 % und zeigt, dass die Wirtschaftlichkeit von Mutterkuhbetrieben in hohem Maße durch öffentliche Zahlungen bestimmt wird.

Große Veränderungen bei den betrieblichen Erträgen und Aufwendungen gab es im aktuellen Wirtschaftsjahr 2023/24. Beide Positionen stiegen kräftig an, wobei der Anstieg der betrieblichen Erträge um 7 Prozentpunkte höher

ausfiel. Als Treiber für die höheren Aufwendungen fungierten der Material- und Personalaufwand. Beim Materialaufwand sorgten vor allem die Aufwendungen für Lohnarbeit und Maschinenmiete für die Zunahme. Demnach greifen die Mutterkuhbetriebe bei der Grünlandbewirtschaftung vermehrt auf externe Hilfe zurück.

Das Betriebsergebnis konnte im Vergleich zum Ausgangsjahr kräftig zulegen. Der Anstieg betrug 40 Prozent. Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand erhöhte sich um 9.664 €/AK auf 43.283 €/AK. Die relative Faktorentlohnung stieg auf 98,4 % an. Allerdings war die Wirtschaftlichkeit der Mutterkuhbetriebe in den ersten zwei Wirtschaftsjahren unzureichend, da die relative Faktorentlohnung zwischen 82 und 83 % lag. Nach zwei Jahren negativer Nettoinvestitionen konnten die Mutterkuhbetriebe wieder in technische Anlagen und Maschinen investieren. Der Cashflow III als Kennzahl für die Liquidität erreichte im Wirtschaftsjahr 2023/24 den höchsten Wert. Die Eigenkapitalquote war nahezu konstant bei 64 % und ist sehr stabil. Insgesamt ist die Gruppe der Mutterkuhbetriebe aktuell wirtschaftlich gut aufgestellt. Mit Hilfe der neuen Schwerpunkte in der GAP-Förderperiode 2023-2027 erzielten die Mutterkuhbetriebe ihr bestes Ergebnis und steigerten die Rentabilität deutlich. Eine hohe Politikabhängigkeit birgt immer ein gewisses Risiko, da sich Förderinhalte ändern können.

**Tabelle 25: Ausgewählte Kennzahlen von Mutterkuhbetrieben mit der Rechtsform Natürliche Person, identische Betriebe, 3 Jahre**

Kennzahl	Maßeinheit	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel
Betriebe	Anzahl	28	28	28	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	235,4	234,5	228,2	232,7
Eigentumsfläche	% LF	31,5	31,5	32,4	31,8
Anteil Ackerland	% LF	31,5	31,5	31,2	31,4
Anteil Grünland	% LF	67,8	68,3	68,5	68,2
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	26	26	26	26
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	0,95	0,95	0,99	0,96
Viehbesatz	VE/100 ha LF	48,4	48,0	50,5	49,0
Nettoinvestitionen	€/ha LF	-27	-7	71	12
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.103	1.096	1.266	1.155
Umsatzerlöse	€/ha LF	499	498	467	488
dar. Tierproduktion	€/ha LF	364	359	336	353
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	544	548	717	603
dar. EU-Direktzahlungen	€/ha LF	257	256	401	304
dav. Öko-Regelungen	€/ha LF	77	75	173	109
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	868	870	936	891
Materialaufwand	€/ha LF	299	276	344	306
dar. Tierproduktion	€/ha LF	113	69	76	86
dar. sonstiger Materialaufwand	€/ha LF	141	168	219	176
dar. Lohnarbeit und Maschinenmiete	€/ha LF	50	64	123	79
Personalaufwand	€/ha LF	118	135	148	134
Pachtpreis	€/ha Pachtfläche	116	124	121	120
Betriebsergebnis	€/ha LF	235	226	330	264
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	32.846	33.619	43.283	36.583
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/ha LF	311	319	427	352
Relative Faktorentlohnung	%	83,0	82,3	98,4	87,9
Cashflow III	€/ha LF	146	89	178	138
Eigenkapitalquote	%	64	63	64	64

### Verbundbetriebe

Die Gruppe der 11 Verbundbetriebe verfügte im Durchschnitt über eine Flächenausstattung von 479 ha. Das Verhältnis zwischen Ackerland und Dauergrünland betrug ca. 70:30. Mit einer Bodengüte von 29 wurden leichte Standorte bewirtschaftet. Die Verbundbetriebe besaßen einen geringen Eigentumsanteil von 24 %. Der Tierbestand

lag im Mittel bei 29,3 VE/100 ha. Die Tierhaltung war vor allem durch die Rinderhaltung geprägt. Im Mittel wurden je 100 ha LF 1,01 AK beschäftigt (Tabelle 26).

Die Umsätze des Wirtschaftsjahres 2023/24 lagen auf dem Niveau des Jahres 2021/22, was sich in den einzelnen Positionen ebenfalls widerspiegelt, wobei das Jahr 2022/23 positiv hervorstach. Die Zulagen und Zuschüsse erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 49 €/ha LF.

Die Werte des Materialaufwands und sonstigen betrieblichen Aufwandes verliefen ähnlich wie beim Umsatz. Der Personalaufwand stieg bereits im Wirtschaftsjahr 2022/23 stark an. Hervorzuheben sind auch die um 35 % sinkenden Abschreibungen. Durch ausbleibende Nettoinvestitionen in den letzten beiden Wirtschaftsjahren kam dieser Rückgang zustande. Positiv war jedoch daran, dass die Betriebe in diesem Zeitraum kontinuierlich die Nettoverbindlichkeiten um 31 % abbauten. Im Wirtschaftsjahr 2023/24 hatten die betrieblichen Erträge und Aufwendungen ihre niedrigsten Werte.

Das Betriebsergebnis lag im Mittel bei 292 €/ha LF. Auch hier wurde der höchste Wert im Wirtschaftsjahr 2022/23 verzeichnet. Die guten Kennzahlen zur Rentabilität überzeugten durchweg. Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand betrug im Mittel der Jahre 48.642 €/ha LF. Die relative Faktorentlohnung übertraf in jedem Wirtschaftsjahr einen Wert von 110 %, womit in allen Jahren ein deutlicher Unternehmergewinn erwirtschaftet wurde. Der Cashflow III lag im Mittel der Jahre über 100 €/ha LF. Die Verbundbetriebe nutzten die guten Ergebnisse, um die Verbindlichkeiten spürbar abzubauen, wodurch die Eigenkapitalquote auf 60 % kletterte. Gegenwärtig befinden sie sich in einer wirtschaftlich guten Situation, in der jedoch Anreize zu Nettoinvestitionen fehlen.

**Tabelle 26: Ausgewählte Kennzahlen von Verbundbetrieben mit der Rechtsform Natürliche Person, identische Betriebe, 3 Jahre**

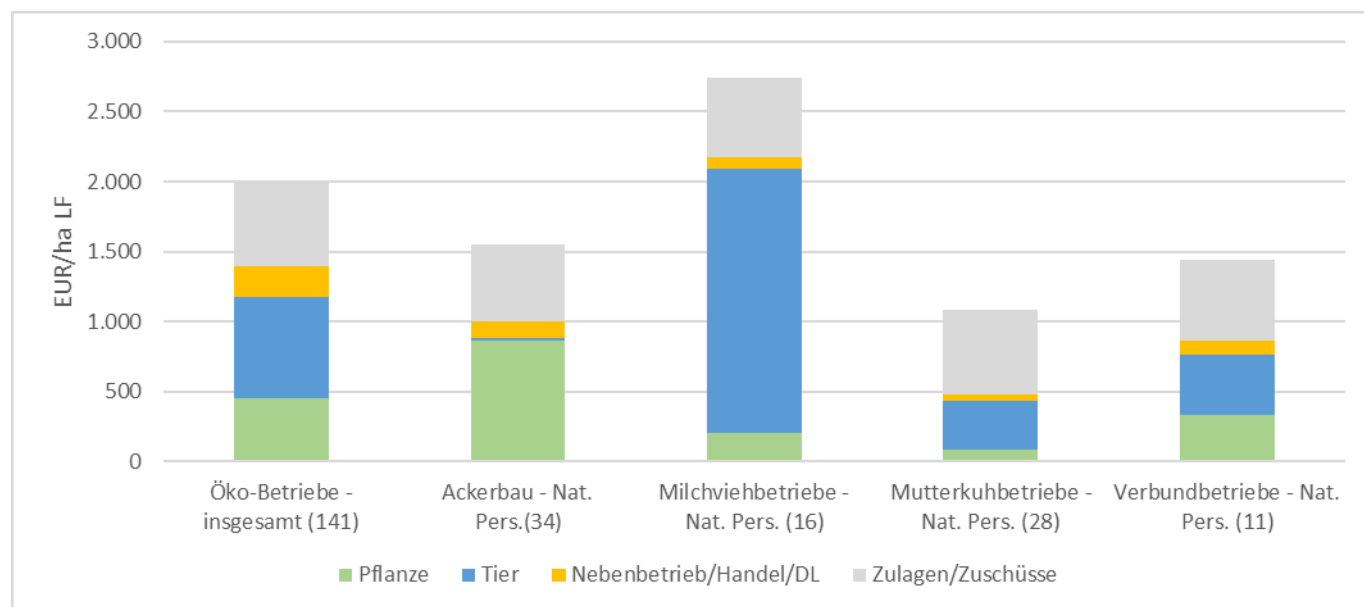
Kennzahl	Maßeinheit	2021/22	2022/23	2023/24	Mittel
Betriebe	Anzahl	11	11	11	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	479,7	472,6	485,6	479,3
Eigentumsfläche	% LF	23,8	24,4	23,9	24,0
Anteil Ackerland	% LF	72,6	72,8	72,4	72,6
Anteil Grünland	% LF	27,2	27,1	27,5	27,3
Viehbesatz	VE/100 ha LF	29,0	30,7	28,3	29,3
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	29	29	29	29
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,02	1,03	0,97	1,01
Nettoinvestitionen	€/ha LF	180	-66	-27	29
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.524	1.578	1.453	1.519
Umsatzerlöse	€/ha LF	828	987	835	884
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	301	379	307	329
dar. Tierproduktion	€/ha LF	431	449	432	437
dar. Handel, Dienstleistungen, Nebenbetriebe	€/ha LF	76	141	81	99
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	612	534	583	576
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.256	1.244	1.180	1.227
Materialaufwand	€/ha LF	453	519	459	477
dar. Tierproduktion	€/ha LF	213	203	169	195
dar. sonstiger Materialaufwand	€/ha LF	180	215	209	201
Personalaufwand	€/ha LF	215	247	242	235
Pachtpreis	€/ha Pachtfläche	150	143	167	153
Betriebsergebnis	€/ha LF	269	334	273	292
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	44.058	52.650	49.219	48.642
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/ha LF	448	543	479	490
Relative Faktorentlohnung	%	112,0	121,6	110,9	114,8
Cashflow III	€/ha LF	196	108	155	153
Eigenkapitalquote	%	51	56	60	56

## Veredlungsbetriebe

Mit nur vier identischen Veredlungsbetrieben wurde die für die Auswertung erforderliche Mindestanzahl von fünf Betrieben nicht erreicht. Eine Analyse konnte daher nicht erfolgen.

## Zusammenfassung der Ergebnisse

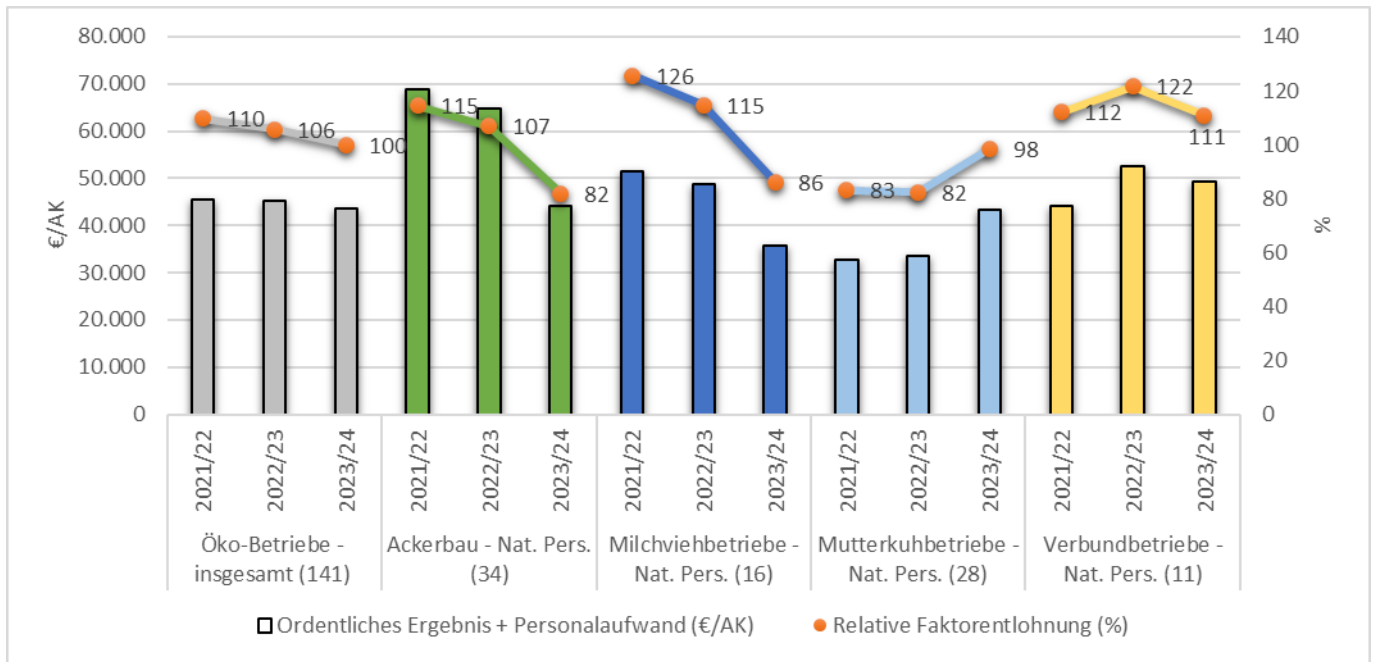
Die größten Unterschiede bei den betrieblichen Erträgen bestehen zwischen den Milchvieh- und Mutterkuhbetrieben (Abbildung 11). Die öffentlichen Zulagen und Zuschüsse bilden bei den Mutterkuhbetrieben den größten prozentualen Anteil von allen Betriebsformen. Die durchschnittlichen betrieblichen Erträge von Ackerbau- und Verbundbetrieben sind nahezu identisch, wobei die Tierproduktion bei den Verbundbetrieben stärker ausgeprägt ist als in den Ackerbaubetrieben.



**Abbildung 11: Übersicht der durchschnittlichen betrieblichen Erträge ausgewählter Gruppen für die Wirtschaftsjahre von 2021/22 bis 2023/24, identische Betriebe 3 Jahre**

Die Kennzahlen Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand und relative Faktorentlohnung sind in der Abbildung 12 dargestellt, um die Rentabilität der verschiedenen Gruppen einzuschätzen. Sie erzielt im dreijährigen Verlauf stabile Ergebnisse: 44.847 €/AK beim Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand und 105,1 % bei der relativen Faktorentlohnung. Die wirtschaftliche Attraktivität des Ökolandbaus war jedoch im dreijährigen Vergleich rückläufig. Welche betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen davon stärker betroffen waren, zeigt die Abbildung 12. Diese Gruppen wurden auf Basis von Natürlichen Personen ausgewertet. Trotzdem konnte die Rentabilität auf Grenzertragsstandorten gesichert werden.

Die Gruppe der Ackerbaubetriebe realisierte in den ersten beiden Wirtschaftsjahren das höchste Ordentliche Ergebnisse zzgl. Personalaufwand im Vergleich. Allerdings litt die Wirtschaftlichkeit im letzten Wirtschaftsjahr 2023/24 sehr. Eine ähnliche Entwicklung nahmen die Milchviehbetriebe, die im Wirtschaftsjahr 2023/24 das geringste Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand aller Gruppen auswiesen. Die ersten beiden Wirtschaftsjahre waren für die Mutterkuhbetriebe nicht zufriedenstellend. Sie verzeichneten zwei Jahre in Folge eine relative Faktorentlohnung unter 85 %. Nach Einführung der neuen Agrar-Förderperiode 2023-2027 profitierten sie von höheren Zulagen und Zuschüssen in Folge von Öko-Regelungen wie beispielsweise ÖR-5 - regionale Kennarten auf Grünland und Mutterkuhprämien. Die Verbundbetriebe überzeugten durch konstant gute Rentabilitätskennzahlen. Sie verfügten über die größte landwirtschaftliche Flächenausstattung von durchschnittlich 479 ha.



**Abbildung 12: Übersicht der Rentabilitätskennzahlen Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand und relative Faktorentlohnung ausgewählter Gruppen für die Wirtschaftsjahre 2021/22 bis 2023/24, identische Betriebe, 3 Jahre, alle Rechtsformen und Natürliche Personen**

## 6.2 Auswertung der letzten zehn Wirtschaftsjahre (2014/15 bis 2023/24)

Für den vertikalen Betriebsvergleich über zehn Wirtschaftsjahre lagen die Buchführungsergebnisse von 48 identischen ökologisch wirtschaftenden Betrieben vor. Die Struktur der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung geht aus der Tabelle 27 hervor.

**Tabelle 27: Identische Betriebe nach Betriebsformen, 10 Jahre**

Betriebsform			
Spezialisierte Ackerbaubetriebe	Spezialisierte Futterbaubetriebe	Verbundbetriebe	Sonstige
14	21	9	4
48			

Im Detail werden nur die wirtschaftlichen Ergebnisse der Gruppe der Öko-Betriebe insgesamt dargestellt.

Die Öko-Betriebe waren laut Tabelle 27 durch folgende durchschnittliche Kennzahlen charakterisiert: 484 ha landwirtschaftliche Nutzfläche, 61 % Ackerland, 39 % Grünland, 30 Ertragsmesszahl, 1,39 AK/100 ha LF Arbeitskräftebesatz und 46,1 VE/100 ha LF Viehbesatz. Der Eigentumsanteil an der LF stieg von 26 auf 32 %.

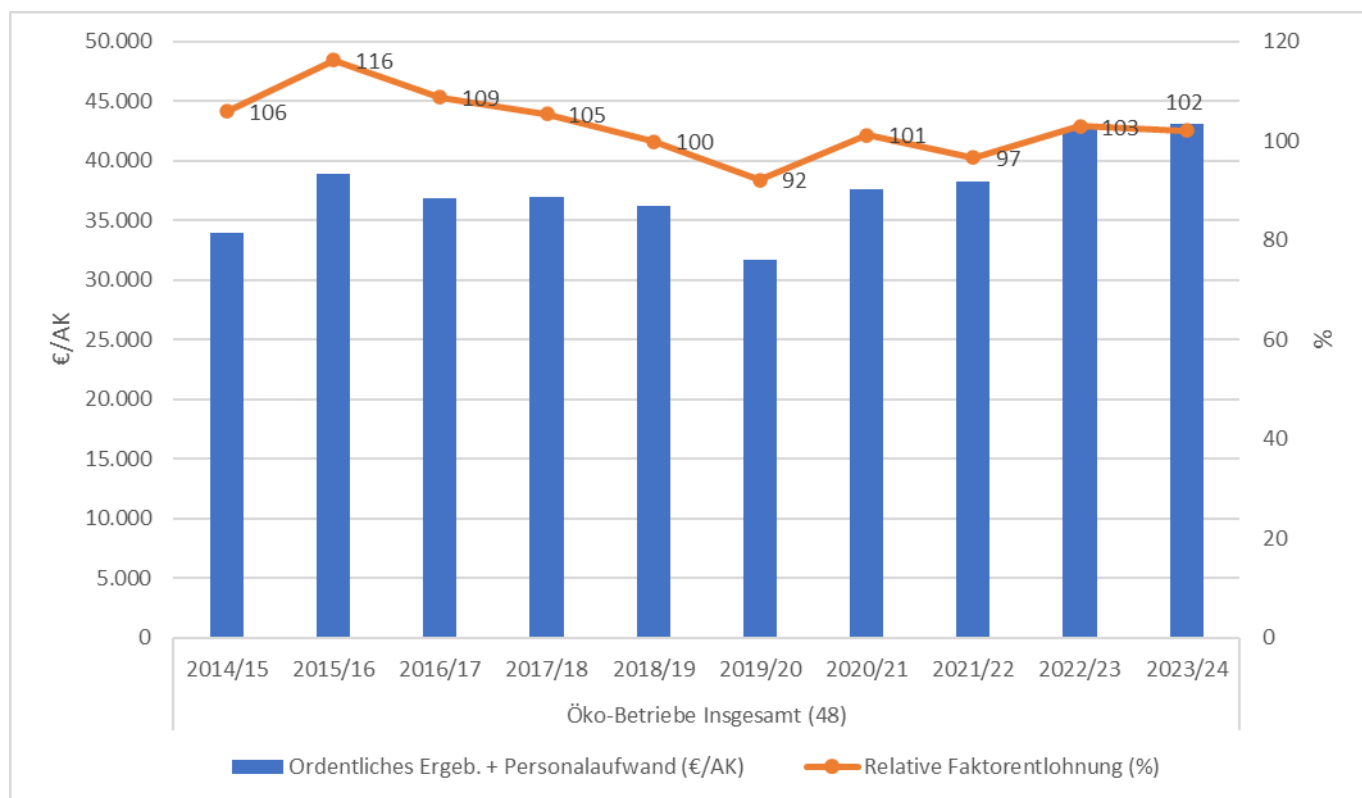
Die Rinderhaltung stellte den wichtigsten Betriebszweig in der Tierproduktion dar, wobei die Geflügel- und Schweinehaltung auch vertreten waren. Im Vergleichszeitraum fällt auf, dass der Tierbestand um 10,1 VE/100 ha LF, bzw. um 20 Prozent zurückging. Infolgedessen verminderte sich der Arbeitskräftebesatz auch leicht.

Seit dem Wirtschaftsjahr 2019/20 ließ die Investitionstätigkeit der Öko-Betriebe deutlich nach. In den letzten vier Jahren waren die Nettoinvestitionen sogar negativ. Für die Öko-Betriebe stand der Abbau der Nettoverbindlichkeiten im Vordergrund, woraus sich eine Konsolidierungsphase ableiten lässt.

Die Umsatzerlöse stammten vor allem aus der Tierhaltung und aus den Positionen Nebenbetrieb / Handel / Dienstleistungen und Pflanzenproduktion. Im Zeitverlauf stagnierten die Umsätze aus der Tierhaltung und Pflanzenproduktion, wohingegen die aus Nebenbetrieb / Handel / Dienstleistungen stetig zunahmen. Die Einführung der GAP-Förderperiode 2023-2027 bewirkte einen Anstieg der Zulagen und Zuschüsse um 109 €/ha LF im Vergleich zum Vorjahr. Öko-Reglungen sind freiwillige einjährige Umwelleistungen, die mittels Antrag entsprechend honoriert werden. Neue Fördermöglichkeiten für das Grünland trugen maßgeblich zum Anstieg bei. Auf der anderen Seite erhöhten sich fast alle Aufwandskennzahlen. So nahmen die Aufwendungen für Material, Personal und sonstiger betrieblicher Aufwand stark zu. Der Anstieg der betrieblichen Erträge lag im zehnjährigen Zeitraum um knapp 2 % über den der betrieblichen Aufwendungen.

Das höchste Betriebsergebnis und Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand wurde im letzten Wirtschaftsjahr 2023/24 erzielt. Die relative Faktorentlohnung erreichte allerdings nur knapp einen Wert über 100 %, sodass dieses Ergebnis nicht überbewertet werden sollte. In den Wirtschaftsjahren 2018/19, 2019/20 und 2021/22 wurde kein Unternehmensgewinn realisiert (Abbildung 13).

Der Cashflow III war stets positiv und lag im Mittel bei 86 €/ha. Die Liquidität war somit in allen Jahren gesichert. Durch den Abbau der Verbindlichkeiten stieg die Eigenkapitalquote in den letzten beiden Wirtschaftsjahren auf 47 % an, womit die Stabilität leicht verbessert werden konnte.



**Abbildung 13: Übersicht der Rentabilitätskennzahlen Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand und relative Faktorentlohnung der Gruppe Öko-Betriebe insgesamt für die Wirtschaftsjahre von 2014/15 bis 2023/24, identische Betriebe, 10 Jahre, alle Rechtsformen**

**Tabelle 28: Ausgewählte Kennzahlen der Gruppe Öko-Betriebe insgesamt, Wirtschaftsjahre von 2013/14 bis 2022/23, identische Betriebe, 10 Jahre, alle Rechtsformen**

Kennzahl	Maßeinheit	Wirtschaftsjahre										Mittel
		2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	
Betriebe	Anzahl		48	48	48	48	48	48	48	48	48	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha/Betrieb	477,5	473,5	477,6	480,5	484,3	489,3	495,5	491,4	490,4	480,4	484,0
dar. Eigentumsfläche	% LF	26,2	27,2	28,7	28,3	28,7	30,0	30,2	30,8	31,4	32,4	29,4
Anteil Ackerland	% LF	61,9	61,3	60,4	61,0	60,0	60,1	59,6	60,4	61,9	62,8	60,9
Anteil Grünland	% LF	37,9	38,4	39,0	38,7	39,7	39,4	40,1	39,2	37,8	36,8	38,7
Ertragsmesszahl	EMZ/Ar	30	30	30	29	29	29	29	30	30	31	30
Arbeitskräftebesatz	AK/100 ha LF	1,40	1,45	1,47	1,43	1,39	1,43	1,34	1,30	1,30	1,34	1,39
Viehbesatz	VE/ 100 ha LF	51,1	51,6	49,5	49,3	46,9	43,7	42,4	43,4	42,4	41,0	46,1
Nettoinvestitionen	€/ha LF	102	162	19	121	224	25	-19	-5	-33	-50	55
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	1.360	1.448	1.433	1.453	1.582	1.552	1.510	1.502	1.389	1.253	1.448
Betriebliche Erträge	€/ha LF	1.696	1.805	1.841	1.863	1.896	1.796	1.803	1.882	1.998	2.054	1.863
Umsatzerlöse	€/ha LF	1.075	1.152	1.196	1.202	1.171	1.139	1.186	1.217	1.313	1.249	1.190
dar. Pflanzenproduktion	€/ha LF	232	243	249	252	225	232	275	238	291	248	248
dar. Tierproduktion	€/ha LF	665	694	697	699	684	637	637	688	698	708	681
dar. Handel, Dienstleistung, Nebenbetriebe	€/ha LF	172	200	247	246	261	269	273	282	311	284	254
Zulagen und Zuschüsse	€/ha LF	494	525	546	578	661	589	558	570	553	662	574
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1.449	1.504	1.570	1.614	1.689	1.626	1.576	1.667	1.727	1.730	1.615
Materialaufwand	€/ha LF	577	603	638	649	657	635	615	683	724	694	647
dar. Tierproduktion	€/ha LF	235	251	259	268	273	261	233	258	268	238	254
dar. Sonstiger Materialaufwand	€/ha LF	229	217	239	237	234	231	224	244	273	286	241
Personalaufwand	€/ha LF	311	329	346	351	358	357	351	360	371	394	353
Pachtpreis	€/ha Pachtfläche	104	112	114	116	121	126	128	142	143	147	125
Betriebsergebnis	€/ha LF	247	301	271	249	207	170	227	215	272	324	248
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/AK	33.961	38.860	36.916	36.973	36.191	31.737	37.594	38.282	42.623	43.100	37.624
Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand	€/ha LF	475	562	543	529	501	454	504	498	553	576	520
Relative Faktorentlohnung	%	106,0	116,3	108,8	105,5	100,0	92,1	101,2	96,7	103,0	102,1	103,2
Cashflow III	€/ha LF	53	126	43	112	100	68	36	35	104	188	86
Eigenkapitalquote	%	44	42	42	43	42	43	43	44	46	47	44